



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1908**

353 (1.8.1908) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-335066](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-335066)

General-Anzeiger



Abonnement

(Wöchliche Veröffentlichung)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (An-
nahmen-Druckereien) 344

Redaktion 377

Expedition und Verlags-
buchhandlung 318

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gefestigte und verbreitete Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 353.

Samstag, 1. August 1908.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
12 Seiten.

Reform des elsass-lothringischen Fischereigesetzes.

SEK. Straßburg, 31. Juli.

Das die deutsche Fischzucht ausgiebiger gestaltet werden konnte, ist eine alte Wahrheit, in Sonderheit gilt das auch für die Elsass-Lothringens und nicht zum letzten für die hiesigen flussreichen Fischweiser. Das Gesamtareal der Kanäle z. B. in Elsass-Lothringen beträgt 645 Sektar bei einer Gesamtlänge von 411 Kilometern und 15-16 Metern Durchschnittsbreite, was ein außerordentlich günstiges Verhältnis für die Ernährungsbedingungen der Fische ist, denn es kommen 1250 Meter Uferlänge auf einen Sektar Wasserfläche. Bei annähernd gleichen Verhältnissen produziert der Donau-Mainkanal jährlich pro Sektar 2 1/2 Zentner Fische, die elsass-lothringischen Kanäle liefern aber nur 1 1/2-1 3/4 Zentner Ausbeute. Das bedeutet natürlich nicht nur eine fruchtlose Einbuße am Volkvermögen, sondern auch einen beträchtlichen Kostverlust für die Staatskasse. Jetzt betragen die Einnahmen der Fischerei in den schiffbaren Wasserläufen 63 279 M. bei 42 538 M. Ausgaben, so daß ein Ueberschuß von 20 741 M. bleibt. Würde die Fischproduktion auf 2 1/2 Zentner pro Sektar steigen, so würde die Ausbeute von 645 Sektar 1612,2 Zentner liefern, was bei einem Durchschnittspreis 66 M. pro Zentner einen Jahresertrag von 104 812,50 M. ausmachte, dem ein heutiger Ertrag von ca. 7000 Sektar mit nur 45 600 M., also ein Aenderungsresultat von 56 pCt. gegenübersteht.

Die eigentliche Sorge für die Pflege der Fischzucht hat die elsass-lothringische Regierung bisher den privaten Fischereibereinigungen überlassen; sie begnügt sich im wesentlichen damit, zur Bildung von Fischereigenossenschaften anzuregen, wofür im Etat auch Geld ausgemessen ist. Sonst bemüht sie sich wohl, durch die ihr nahestehenden landwirtschaftlichen Kreisvereine das Interesse der Bauern hierfür zu wecken, aber eine nachhaltige und planvolle Pflege dieses Zweiges hat sie noch nicht unternommen.

Auf der Generalversammlung des elsass-lothringischen Fischereibereinigungen, die im vorigen Monate in Nüßlihausen abgehalten wurde, kamen diese Dinge zur Sprache, und es war insbesondere der Landrichter Dennels, der ausführte, daß der Mangel einer Statistik es verführe, wenn die Allgemeinheit kein besseres Urteil über die volkswirtschaftliche Bedeutung der Fischerei habe. Im Jahre 1906 wurde das Ministerium ersucht, eine solche anfertigen zu lassen. Entgegen hat sie jedoch diesem Ansuchen nicht, und deshalb ging der elsass-lothringische Fischereiberein selbst daran, eine Statistik aufzustellen. Aufgedrungen beschrankte er sich aber nur auf die schiffbaren Wasserläufe. Die oben mitgeteilten Zahlen sind denn auch dieser Ermittlung entnommen. Daß nun auch in diesen Wasserläufen die Ausbeute nicht größer ist, nachdem die privaten Fischereibereinigungen schon sehr viel durch Ausschließung von Quälgeistern usw. für ihre Verbesserung tun,

das schreibt der sachkundige Mann vor allem dem mangelhaften Fischereigesetz Elsass-Lothringens zu. Denn hier gelten im wesentlichen noch immer die Bestimmungen aller Zeit; daß jeder, dem es beliebt, seine Angel ins Wasser hängen und wahllos Fische von jeder Größe herausziehen kann. Nicht mit Unrecht verleiht er diesen Zustand mit jener Zeit, wo jeder nach Belieben auf die Jagd gehen und schießen konnte. Die Bestimmung, daß eine Angelart zu lösen ist, ist ja bei der geringen Abgabe dafür bedeutungslos. Daneben beklagt er, daß den Fischereistehlen durch alle Art Raubfischerei nicht genug gesteuert würde, denn weder die Strafen dafür seien hoch, noch wirkten sie abschreckend genug, noch sei für die Aufficht der Gewässer genügend gesorgt. Bei diesem Zustande hätten auch die Fische nicht den Marktwert, den sie haben würden, wenn die Fischwälder allein die Haupterzeugung hätten. In diesen Kreisen wäre man einig darüber, daß man dann die Vorzüge z. B. um das zwei- bis dreifache höher verkaufen könnte, was natürlich auch auf den Verkaufspreis der Fischweiser zurückwirken müßte, so daß der Staat statt etwa 63 000 M. leicht 150 000 M. Wachs erzielen könnte, ohne daß deshalb die Unkosten steigen würden. Schon durch die alleinige Aenderung des Fischereigesetzes könne ein Betrag von ca. 130 000 M. für die Staatskasse aus der Fischerei gewonnen werden. Preußen, Bayern und Württemberg sind dabei, ihr Fischereigesetz in diesem Sinne zu reformieren; da wird es auch für Elsass-Lothringen Zeit.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 1. August 1908.

Noch einmal die „Deutsche Hegemonie“.

Die „Süddeutsche Reichs-Korrespondenz“ schreibt: In einem Artikel der hopenhagener Zeitung „Politisk“ hat Sir Max Baedeker erklärt, er glaube nicht daran, daß Kaiser Wilhelm den ihm von anderer Seite vorgeschobenen Plan der Bildung eines europäischen Staatenbundes unter deutscher Hegemonie jemals habe befehlen wollen. Diese Erklärung des Herrn Max Baedeker ist dem Kaiser vorgelegt und von Seiner Majestät als zutreffend befähigt worden. Damit entfällt jede Verächtigung, das tendenziöse Schlagwort von einer deutschen Hegemonie in Europa durch Verisungen auf einen Ausspruch oder eine Absicht Kaiser Wilhelms zu fügen.

Vom Flottenverein.

Die Kreisgruppe Schwelm des Deutschen Flottenvereins hielt unter dem Vorsitz des Landrats Herz eine Versammlung ab. Auf der Tagesordnung stand die Stellungnahme zu den Vorgängen im Deutschen Flottenverein, insbesondere zu dem Rücktritt des Vorstandes des Westfälischen Landesverbandes. Es wurde folgende Resolution beschloffen:

Die annähernd 600 Mitglieder zählende Kreisgruppe Schwelm des Deutschen Flottenvereins nimmt mit Bedauern Kenntnis von dem Rücktritt des Vorstandes des Westfälischen Provinzialverbandes, insonderheit seines verdienten Vorsitzenden, Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Salm. Trost dem

glaubt die Kreisgruppe, indem sie die Sache von den Personen trennt, dem Deutschen Flottenverein treu bleiben zu müssen. Sie hat das Vertrauen, da auf der Dänziger Tagung der nationalpolitische Charakter des Deutschen Flottenvereins festgelegt ist, daß es dem neuen Vorstande unter Leitung des mit hervorragenden persönlichen Eigenschaften ausgestatteten Großadmirals v. Köster gelingen wird, einerseits die im Gesamtverein herborgerufenen Meinungsverschiedenheiten und Gegensätze zu überbrücken und andererseits dem Verein diejenige Selbstständigkeit und Unabhängigkeit insbesondere auch gegenüber der sogenannten bairischen Richtung zu sichern, die erforderlich ist zur Erfüllung seiner großen nationalen Aufgaben. Solange dieses Vertrauen nicht getrübt wird, sehen wir keine Veranlassung, dem Deutschen Flottenverein den Rücken zu kehren, und würden auch die Auffassung des Westfälischen Verbandes, als eines wichtigen Gliedes des Gesamtvereins, aufs heftigste bebauern.

Großadmiral von Köster scheint übrigens das Vertrauen, das hier in ihn gesetzt wird, rechtfertigen zu wollen. Wir haben im gestrigen Abendblatt die von Wolff-Zel-Bureau verbreiteten interessanten Ergänzungen zu Kösters Rosfelder Rede mitgeteilt. Der Schlussatz lautete bekanntlich, wenn der Flottenverein in seinen Forderungen weiter gehen sollte als das Reichsmarineamt, so sei dies ein Recht, das allen denkenden Männern zustehe und das die Marineverwaltung weder verweigern könne noch dürfe. Mit der Durchführung dieses Programms ist die Unabhängigkeit des Flottenvereins vom Reichsmarineamt gesichert unter selbstverständlicher Aufrechterhaltung der freundschaftlichen Beziehungen zu ihm. Darauf vor allem komme es uns an. Dieser Erklärung bedurfte wir. Indem er seiner Rede eine Ergänzung hinzufügte, erkannte Köster die Notwendigkeit dieser Erklärung an. Wenn er dieses Programm durchführt, das Programm der nationalpolitischen Antriebe und Maßnahmen, dann kann kein Grund mehr vorliegen, dem neuen Präsidenten das Vertrauen vorzuenthalten. Grundtätlich würde auf dieser Basis wieder Uebereinstimmung mit den Freunden des alten Kurses erzielt. Die Einzelheiten des Programms des neuen Präsidiums kennen wir freilich noch nicht, sie sind noch nicht festgelegt, noch nicht genau die Ziele, aber Großadmiral von Köster hat uns in Rosford zugesagt, er werde erstklassige Schiffe fordern. Noch wissen wir auch nicht, nach welchen Methoden das neue Präsidium die nationalpolitische Agitation des Flottenvereins zu betreiben gedenkt. Doch sind das alles Fragen, über die die Mitglieder des Flottenvereins un schwer miteinander ins Reine kommen werden, sobald nur es gar kein Zweifel mehr darüber aufkommen kann, daß der Flottenverein auch ferner eine vom Reichsmarineamt vollkommen unabhängige nationale Organisation bleibt, ein nationaler Volksverein, der sich seine Ziele selbst stellt und seine Wege selbst bahnt.

Deutsches Reich.

(Arbeitsstättenverträge und Reichs-Versicherung.) Die Uebersetzung der von der Gesellschaft für Soziale Reform ausgearbeiteten Vorlage für Arbeits-

Der Orgel-Anger.

Roman von Edela M.H.

(Nachdruck verboten.)

35) (Fortsetzung.)
„Da ist wohl eben ja rechter Zeit Herbert nach Hause gekommen — es schloß doch jemand?“
„Es ist Otto, ich höre es an seinem Schritt. Wollen wir noch ein Ständchen musizieren, es ist es?“
Als Otto hereintrat, erzählte er erst noch vom Theater, wie genial die Vorträge als Vorträge gewesen sei, und daß Tante Rebekke ihn wirklich mit Aufbietung aller Ellenbogenkräfte nicht über die Schwelle gelassen habe, um, wie er genollt, mit den Damen zu Nacht zu speisen. Dann fielen ein paar Worte über seine hermalenige Künstlerlaufbahn, und schließlich, nachdem er noch die neuingerichteten Bureau's Herberts in Augenschein genommen hatte, setzte Waljen sich an den Flügel und ging mit Dina lächelnd die neuen Sieder durch. Otto sorgte inzwischen für seinen leeren Magen, denn er auch einige befr. Glanz zuführte — es war draußen bitter kalt geworden. Um eins erhob Waljen sich dann.
„Herbert ist doch wohl nicht abzuwarten — er macht frühe Stunden.“
„Ich gehe mit Ihnen, Pastor, ich hole ihn aus dem Klub!“ sagte Otto.
„Das unterlasse lieber, er liebt solche Gewaltmaßregeln nicht.“
„Ach, lieben oder nicht! Es ist Pflicht eines anständigen Ehemannes, bis Mitternacht wenigstens zu Hause einzutreffen! Im übrigen ist mir mein Schöndienstschlaf viel an wichtig, als daß ich Herberts wegen auf nächtliche Exkursionen ausziehe — kannst ganz ruhig sein!“

„Wissen ging. Und er dachte den ganzen Weg über an Herbert, der alles andere im Kopfe hatte, nur nicht seinen Beruf und seine Pflichten als Ehemann, wie es sahen!“

Und er dachte, ob er auch so die Nächte ausbleiben würde, wenn Dina seine Frau wäre, und ob am Ende immer nur das seinen Reiz behält, was wir nicht haben — auch bei dem Besonderen.

Drei Jahre waren über fünfzigjährigen hinweg und hatten keine Wohlgenomie in manchen Dingen etwas verändert. Bei Jung-Sehrens hatte sich zur kleinen Eust noch ein kleiner Gerd gesellt. Die Schwägermutter des Kommerzienrats, Frau Ida Hofstine v. Geismar, hatte auch langen Leidens das Heiliche gelehrt. Und vom alten Dr. Sehrens erzählte man, er sei ausgesprochenen Worpstinnig. Seine Hand sei nicht mehr recht sicher, so daß er das Operieren fast ausschließlich seinem Neffen, dem Waljen, überlasse, wenn seine Patienten auch sonst seine Fische und Milde rühmten und seine Diagnose nach wie vor als unfehlbar galt. Doch empfand es niemand als leidige Konkurrenz, als eine unternehmende längere Kraft von außerhalb kam, um ein Sanatorium zu errichten, das im Sommer vorher auf dem Orgel-Anger errichtet war.

Herbert Sehrens, der Besitzer des Orgel-Angers, hatte die glückliche Idee gehabt. Ein Sanatorium, alten Anspruchs der modernen Zeit genugsam, in guter Luft, mit dem kleinen Park an das Waldchen sitzend — das hatte eine Zukunft!

Das schicksalshafte Haus mit den drei Hölzer-Bepflanzungen im Garten hatte freilich viel Geld verschlungen, und daher besperrte es mit den weiteren Bauten ein wenig. Denn niemand ahnte, daß Herbert Sehrens auch die ganze innere Einrichtung auf seine Koppe genommen hatte, daß er recht eigentlich den jungen Arzt

hineingelegt, um die Anstehung auf dem Orgel-Anger mit Wohl in die Höhe zu bringen.

Wenn nur erst einer da fest sah, wenn Meier keine Komplex sich erst belohle, dann war die Stadt freier!

Dr. Nachbars zahlte das erste Jahr keine Miete, im zweiten die Hälfte und erst im dritten die volle, dann mit Abschluß der Einrichtungsarbeiten allerdings sehr hohe Miete.

Er hätte unter anderen Bedingungen nicht abschließen können, denn er besah nichts. Zudem sah er scharf genug, um sich die Zahl der Miete zu machen.

Herbert hatte nur Waljen betören wollen, unter denselben Bedingungen anzunehmen, aber der Freund hatte abgesehen. Er stand sich gut, wie er stand, und wollte sich unter keinen Umständen belassen und für die Zukunft binden.

Sogar die ersten Vorarbeiten wurden unentgeltlich behandelt, aber bald fanden sich auch zahlende aus der Umgebung ein. Und wenn das Institut auch erst im Frühjahr noch nicht blühte, so sah man doch: es rege sich, es ging vorwärts!

Die fünfzigjährigen kamen an zu begreifen, daß der junge Sehrens doch wieder einmal den großen weisen Wald gezeigt hatte, der ihnen einatembarmen so sehr abgibt! Und sie wunderten sich auch keinen Tag lang, als Herbert zum ersten Male im eigenen Loggert, Frau Dina neben sich, durch die Stadt fuhr.

Sie sollte dieser tüchtige Mann jetzt mit allem fertig werden? Und er brauchte doch auch seine Erholung in freier Luft, und Dina konnte nicht viel lassen.

Sie war so recht von Herberts auf ihr Gefährte, das an Gelegenheiten „alten Herren“ Trampes war überflüssig. Das eheliche Glück ihnen durch den Stummhalter noch um ein betrübendes gestrichelt, und Dina hatte längst alle Sorgen begraben. Seit der Begründung des Sanatoriums gab es in ihren Augen allerdings keine Unmöglichkeit mehr für Herbert — es sei denn der Verleibungsverband. Da hatte Herbert noch langem,

tarifverträge hat der Staatssekretär des Reichsjustizamts mit folgendem Schreiben vom 25. Juli beantwortet:

Euer Hochwohlgeboren spreche ich für die gefällige Uebersendung der von Ihrer Gesellschaft ausgearbeiteten Vorlage für Arbeits-tarifverträge meinen verbindlichen Dank aus. Ich habe von der Vorlage mit lebhaftem Interesse Kenntnis genommen und kann nur dem Wunsch Ausdruck geben, daß sie dazu beitragen möge, den Arbeitgebern und Arbeitnehmern die Schaffung fester und klarer Arbeitsbedingungen zu erleichtern.

Der Staatssekretär (geg.) Nieberding.

— (Rauchverbot in den Speisewagen.) In verschiedenen Blättern wird unter Bezugnahme auf eine angebliche Vorschrift des Eisenbahn-Verkehrsverbandes mitgeteilt, daß das Rauchverbot in den Speisewagen wieder aufgehoben sei. An maßgebender Stelle ist, wie die „Nordd. Allg. Blg.“ erzählt, hiervon nichts bekannt.

— (Deutscher Tabakarbeiterverband.) Die durchschnittliche Mitgliederzahl des Deutschen Tabakarbeiterverbandes betrug nach dem jetzt erschienenen Jahresbericht im Jahre 1907 30 676, darunter 14 182 weibliche. Gegen die Vorjahre bedeutet das einen Rückgang der Mitglieder.

— (Die Elektrizitätssteuer auf dem preussischen Städtetage.) Auf Antrag mehrerer Stadtverwaltungen Westdeutschlands dürfte der Städtetag für Preußen Stellung zu der geplanten Elektrizitätssteuer nehmen. Man plant eine gemeinsame Abwehrmaßregel der Städte gegen die Steuer, die die Städte angeblich schwer belasten würde. Unter der Führung von Mainz werden sich auch die Städte des Großherzogtums Hessen dieser Abwehrmaßregel anschließen.

— (Preußen in Deutschland voran.) Ueber eine neue Maßregelung will das „Verl. Tagebl.“ zu berichten in der Wege sein: In Kolberg ist Rektor Juchs, ein aktiver Schulmann, der Vorsitzende des über 4000 Mitglieder zählenden pommerischen Provinzial-Lehrerbereins, als Mitglied der Schuldeputation zu Kolberg von der königlichen Regierung zu Köslin nicht bestätigt worden! Das Blatt behauptet, daß zu dieser Nichtbestätigung lediglich die Tatsache Anlaß gewesen, daß Juchs 1907 in Bütow-Rummelsburg-Schlau für die Freisinnige Vereinigung zum Reichstag und 1908 in Kolberg-Köslin für die vereinigten Freisinnigen und Nationalliberalen auch für den Landtag kandidiert hat. Der Fall bedarf dringend der Klärung.

Badische Politi.

Zentrum und Konservative.

In Auffälligkeit gegen das Zentrum macht die konservative „Deutsche Reichspost“. Es werde allmählich unerhört, schreibt sie, wie die Zentrumspresse nunmehr wochenlang fortfahre, die Äußerungen des Fürsten Eulenburg anzumähen, in der er sich als ein Opfer seines Einkreises für die „protestantische Kaiseridee“ darzustellen suchte. Struppellose sei der Gebrauch, den man von der Eulenburgischen Äußerung zu politischen Brocken mache. Die konservative „Deutsche Reichspost“ schließt ihren Angriff auf das Zentrum:

So stellt sich das gegenwärtige Reden der Zentrumspresse dar als eine ständige Anklage von Missetaten: Missetaten zwischen der preussischen Regierung und ihren katholischen Untertanen, zwischen dem kaiserlichen Norddeutschen und süddeutschen Staat, zwischen dem Deutschen Reich und seinem einzigen — bis jetzt noch — trennen Verbündeten. Das ist aber politische Brandstiftung — schätzlos und unverantwortlich.

Das Zentrum ist hier garnicht übel abkonterteit. Die „Deutsche Reichspost“ hat auch schon einmal die unnationale Politik des Zentrums in der Polenfrage in bezeichnender Weise gebremst. Diese innerliche Begrenztheit gegen das Zentrum wird aber die Befinnungsverwandten der „Deutschen Reichspost“ in Baden nicht hindern, Arm in Arm mit dem Zentrum den nationalen Liberalismus in die Schranken zu fordern und ihre Mandate mit Hilfe dieser Struppelkosen Brandstifter zu erwerben, wird auch den trefflichen Herrn „Rekarus“ nicht hindern, des weiteren über „nationalliberale Unverschämtheit“ zu lamentieren, wenn wir lediglich auf Grund des von den badischen Konservativen selbst betonten Gegensatzes zwischen Konservativen und Zentrum in nationalen Fragen das unreinliche Schadergeschäft, das für 1909 im Auge ist, mit dürren Worten als solches bezeichnen. Königsthron sind protestantischen Fürstinnen schon die Verleugung ihrer religiösen Ueberzeugung wert gewesen, und Mandate scheinen unseren Konservativen die

heissen Bemühen von selbst eingeleitet — es lagen keine Vorbeeren auf seinem Wege, das wachte er nun, nachdem er zum letzten Male in Hannover so über alle Massen erfolglos plädiert hatte. Es war ein Tag, ähnlich dem, an welchem Herbert, der „Lomande Mann“ in seiner Vaterstadt eingesetzt war. Er regnete ohne Vorankel Der Reiterweg, auf dem sich kein Reiter sehen ließ, vor zum sumptigen Moor angeschwollen, und die jungen Binde, die ihn flankierten, liegen die artgrünen Aeste lastlos nach unten hängen.

Selbst den dem Sturm, der über die zwei- und dreißigjährigen Häuser hinwegzogte, stand der Uhrschlag so zerrissen und unfrei, als spräche das Wasser in das Räderwerk und mache es rosten. Aber als der Nachmittag sich neigte, fanden aus den Föhningen des Waldes flüchtige und Goldregen schwere Düsternisse auf die Brocken hinan. Die mächtigen alten Aesthanen, deren Zweige trotz der weiten Abstände ineinanderharrten, als tanzen die bemosten Häupter einen Ringreigen, hatten in Regen und Wind ihre weißen Blütenkloden wie ein Schneefeld über den breiten Niesweg geschüttet. Der Wind hatte sein Werk getan und Felerabend gemacht. Und nun kam der Väternenmann, die schmalen Lampen anzuzünden, deren unruhiges Licht über die weiße Blütenstreu flackerte, auf der sich halb fünf-Dügelchen aufstimmend erging. Auf der Willen-Schnur, vor dem Hellerleuchten Haus des Reichsanwalts Schren, kämpfte der rassistige Trober das Wasser — er wollte losziehen, und sein Herr hatte im Hause immer noch mehr Weisungen zu geben.

(Fortsetzung folgt.)

Sven Hedin's Entdeckungen in Tibet.

Ein erster Bericht von Sven Hedin über seine neueste große Reise durch Tibet, von der er nun schon so lange keine Kunde mehr in die zivilisierte Welt hat gelangen lassen, daß bereits ernstliche Besprechungen über sein Schicksal laut wurden, wird in dem folgenden erscheinenden Augustheft von Harpers' Monthly

rechtzeitige Juridiziktion ihrer Weltanschauung und ihrer nationalen Grundzüge, ihrer angeborenen Gegnerschaft gegen den Materialismus wert zu sein.

Anschluß an das Elektrizitätswerk Schöffhausen. Der Kampf der Schweizer Müller gegen die Konkurrenz der Großmühlen am Rhein.

oc. Vom Oberlande, 31. Juli. Der Verband landwirtschaftlicher Konsumvereine hatte nach Griefen und Jesetten Versammlungen einberufen zwecks Stellungnahme zum Anschluß an das Schöffhauser Elektrizitätswerk, sowie zum Kampfe der Schweizer Müller gegen die Großmühlen am Rhein. Es waren gegen 300 Landwirte aus über 20 Gemeinden erschienen. Einmütig wurde folgender Resolution zugestimmt:

1. Die heute in Griefen und Jesetten versammelten Landwirte aus den für den Anschluß an das lantonale Elektrizitätswerk Schöffhausen in Betracht kommenden badischen Gemeinden sprechen sich für eine tunlichst rasche Förderung der Anschlußarbeiten an das Werk aus und beauftragen ihren Verband der bad. Konsumvereine die einleitenden Arbeiten im Einvernehmen mit den Gemeindeverwaltungen in die Hand zu nehmen.

2. a) Da in hiesiger Gegend bedeutend mehr Weizen geerntet wird und zum Verkauf gelangt, als die Landwirte in ihrer eigenen Wirtschaft brauchen und die benachbarten Mühlen im Herbst kaufen und vermahlen können, so sind die Landwirte auf den Export in die Schweiz angewiesen. Aus diesem Grunde begrüßen wir den Kampf, den die Schweizer Müller gegen die Konkurrenz der Großmühlen am Rhein führen, die fast nur ausländisches Getreide vermahlen und für den Abfuhr unseres Weizens gar nicht in Betracht kommen. Wir hoffen, daß die Schweizer Müller siegreich aus diesem Kampfe hervorgehen.

b) Gegen jede Entziehung der Bewilligung von Einfuhrscheinen auf nach der Schweiz ausgeführtes Getreide müssen wir energisch protestieren, denn in unserer von besseren Abfuhrgebieten entfernt liegenden Gegend ist nur eine Ausfuhr in die Schweiz möglich. Die Erteilung von Einfuhrscheinen ist dazu unbedingt nötig. Ohne Einfuhrschein können wir hier so niedrige Weizenpreise erzielen, daß der Anbau desselben vollkommen unrentabel würde. Andere Früchte sind aber nach Boden und Klima vom Anbau ausgeschlossen. Wir erwarten, daß die verbündeten Regierungen jede Schädigung unserer Interessen zu verhüten wissen.

Zum Punkt 2 der Tagesordnung hatte Generalsekretär Berg aus Karlsruhe ein Referat erstattet.

Konservative, Clerikale und Beamtenfrage.

Bei der Schlußabstimmung über die Beamtenfrage in der Ersten Kammer haben sich bekanntlich die agrarischen Mitglieder, der klerikale Frhr. v. Stöpingen und der konservative Frhr. v. Reisingen bei der Abstimmung über den neuen Gehalts-Tarif der Stenographen enthalten, weil sie glaubten, die durch die Aufbesserung der Beamtengehälter entstehende Wechsellage des Volkes nicht verantworten zu können. Diese Stimmenthaltung ist, wie der „Stroh. Post“ aus Karlsruhe geschrieben wird, in den Kreisen der Beamenschaft um so peinlicher bemerkt worden, als die weit überwiegende Mehrheit der badischen Beamenschaft bei Beratung des neuen Gehalts auf Seiten der Mehrheitsparteien standen und es für nötig hielten, der einseitigen Landwirtschaf ein Opfer zu bringen. Und der neue Gehalt hat doch die Verteuerung der Lebenshaltung und die Unzulänglichkeit der Gehälter herbeigeführt.

oc. Baden-Baden, 31. Juli. Die Bürgervereinerung beschloß eine Eingabe an die Zweite Kammer um Revision des Vermögenssteuergesetzes.

Die Abrüstungsfrage.

Von unserm Londoner Korrespondenten

London, 1. Aug. Der englische Premierminister hielt gestern Abend bei einem Bankett, welches die Regierung den Mitgliedern des Friedenskongresses gab, eine Rede über die Abrüstungsfrage, wobei er u. a. sagte, er gehöre nicht zu den Optimisten, er glaube nicht, daß selbst die jüngste der jetzt lebenden Generationen den Tag erleben wird, an dem eine allgemeine Abrüstung stattfindet. Die Sicherheit des Vaterlandes wird immer die erste und wichtigste Sorge einer Regierung sein. Solange die menschliche Natur bleibt, wie sie ist, wird man an verantwortlicher Stelle stets mit der Möglichkeit einer kriegerischen Verwicklung rechnen müssen. Auf der anderen Seite gebe er zu, daß es sehr erstrebenswert sei, Mittel und

Magazine veröffentlicht. Eine Fülle wichtiger neuer geographischer Feststellungen und Entdeckungen ist dem ähnen Forscher in bisher völlig unbekanntem Gebieten des geheimnisvollen Landes gelungen, von dessen gewaltigen Naturerscheinungen er zugleich ein farbenhaftes Bild entwirft. Der erste Bericht schildert die Reise von Schinaga bis zu dem Manasarovar-See, dem heiligen See, im westlichen Tibet. Die bedeutsamste Entdeckung auf diesem Wege war die überraschende Feststellung eines gewaltigen Gebirgszuges, der nahezu parallel mit dem Himalajagebirge verlaufend durch das ganze südliche Tibet sich hinzieht und ausmündet in die Rette der Kuen-schen-tang-la-Berge, die nördlich von Passa in nordöstlicher Richtung verlaufen. Hier, wo die geographische Wissenschaft bisher nur das Vorhandensein niedriger Höhenzüge annahm — gelten doch die großen Seen in Mittel Tibet als die Quellen der nördlichen Nebenflüsse des Brahmaputra — erhebt sich eine der gewaltigsten Verkettungen der Welt, die in Höhe und Großartigkeit nur mit dem Himalaja verglichen werden kann und von der bisher keine Landkarte etwas zu berichten wußte. Die Kuen-schen-tang-la-Gruppe südlich des Tengri Nor war bereits mehrfach durchkreuzt worden, so auch von Pittlebad. Aber daß diese Rette sich noch nahezu 1200 englische Meilen westnordwestlich fortzieht, wird erst jetzt durch Sven Hedin's Reise bekannt. Es ist gewiß, daß sie auch ostwärts sich weiter fortsetzt und so insgesamt eine Länge von ungefähr 2000 Meilen besitzt. Die durchschnittliche Höhe der Rasse übersteigt die des Himalaja um mehrere hundert Meter, wieweil die höchsten Gipfel mit denen des südlicheren Rivalen sich nicht messen können. Es fehlt nicht an gewaltigen Schneeföhnen, die sich nördlich im nördlichen und südlichen Teil des Gebirges erheben, während die übrigen Gruppen verhältnismäßig flach sind. Die Tibeter haben für das ganze Gebirge keinen einheitlichen Namen und benennen die einzelnen Teile mit verschiedenen Bezeichnungen. Sven Hedin schlägt vor, für das neu entdeckte Gebirge den Namen der bisher bekannten Gruppe, Kuen-schen-tang-la, anzuwenden. Zweimal

Wege zu finden, um die Kriegsgefahr zu verringern und etwas anderes an die Stelle des Krieges als letzte Entscheidung zu setzen. Am besten gelähe dies auf dem Wege des internationalen Uebereinkommens, nicht aber durch Offensiv- und Defensivbündnisse, welche der Sache des Friedens oft mehr schaden als nützen. Als solches dürfen die Uebereinkommen gelten, welche Großbritannien während der letzten Jahre verschiedentlich abgeschlossen hat. Die Hauptsache sei, daß die Nationen in einen engeren Verkehr miteinander treten und sich besser kennen und verstehen lernen.

„Daily News“ stimmt diesen Ansichten des Premierministers von ganzem Herzen zu und meint, die Abkommen Englands mit Frankreich und Spanien seien solche Bündnisse für die Zukunft, sie bedrohten niemand und sollten auch mit anderen Mächten getroffen werden. Die letzten Wählerreden bewiesen, daß Englands einziger Wunsch sei, eine friedliche Politik zu verfolgen. Am Schluß seiner Betrachtungen äußert sich genanntes Blatt, daß die Rede des Premier auch einen Weg zeigen werde zu einem Abkommen mit Deutschland, zu welchem die bisherigen Beziehungen Englands noch zu wünschen übrig lassen.

Eine weniger lautmittige Rede hat gestern zur selben Stunde der englische Kriegsminister, Herr Haldane gehalten. Er erklärte, es sei Absicht der Regierung, die Flotte so stark als möglich zu machen. Auch die militärischen Vorbereitungen Englands seien derart, daß der Feind gezwungen sei, mit großen Truppenmassen zu kommen. Je zahlreicher aber die feindliche Transportflotte sei, desto größer sei das Ziel, das sie hie. Er gehöre zu den Leuten, welche überzeugt sind, daß die englische Kriegsflotte noch stark genug ist, alle Angriffe auf England abzuwehren.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 1. August 1906.

Sängerfahrt des Lehrergesangsvereins Mannheim-Ludwigshafen.

Am heutigen Tage hat der Lehrergesangsverein Mannheim-Ludwigshafen seine Sängereise angetreten, die ihn nach Nürnberg, Linz, Wien, Graz führen wird. Die Zahl der Teilnehmer ist 170. Aus dem Reiseprogramm sei hier folgendes mitgeteilt:

Samstag, 1. Aug.: 6 Uhr 27 Abfahrt nach Rürnberg (Sonberzug), in Nürnberg 1/2 Stunde Aufenthalt, 13 Uhr 35 Ankunft in Nürnberg, Empfang durch Vertreter des dortigen Lehrergesangsvereins. Besichtigung der Stadt resp. des Germanischen Museums. Abends 8 Uhr Konzert im Garten des Industrie- und Kulturvereins unter Mitwirkung einer Musikkapelle.

Sonntag, 2. Aug.: 7 Uhr Abfahrt nach Passau, Ankunft dort 10 Uhr 40. Empfang durch die Postamt Bediensteten. Besichtigung der Stadt und gemeinschaftliches Mittagessen. 3 Uhr 41 Abfahrt nach Linz, dort Empfang durch die Bediensteten „Frohsthum“, Spaziergang durch die Stadt. Abends Kaffeekränzchen im Garten des Kaufmännischen Vereins.

Montag, 3. Aug.: Mit Postdampfer nach Wien, Abfahrt in Linz um 9 Uhr, Ankunft in Wien 6 Uhr. Der Aufenthalt in Wien dauert bis 8. August. Dienstag, 4. Aug. Besichtigung im botanischen Garten, Besichtigung im Prater, Besichtigung des Wiener Männergesangsvereins, dem Sängerverband und dem Gesangsverein Österreich, Eisenbahnbekannt.

Neben mehrfachen Spaziergängen durch die Kaiserstadt enthält das Programm eine Fahrt auf den Schneeberg (6. August) und auf den Hohenberg, Besichtigungen der kaiserl. Schatzkammer, der natur- und kunstgeschichtlichen Museen, eines gemeinschaftlichen Abend in dem Berggärtnerhaus „Waldschloß in Wien“, eine Fahrt nach Schönbrunn und eine Fahrt zum Hoftheater mit Besichtigung am Opern Schauberg.

Samstag, 8. Aug.: 7 Uhr 36 Abfahrt vom Eisenbahnhof nach Graz — auf dem Sommerzug 2 Stunden Aufenthalt — Ankunft in Graz um 3 Uhr. Besichtigung der Stadt. Abends Kaffeekränzchen auf dem Schloßberg in Gemeinschaft mit dem Grazer Männergesangsverein.

Sonntag, 9. Aug.: Ausflug nach der Drauzelle. Abends Kaffeekränzchen in dem Wägenhof der Volkswirtschaft zum Walden Rann. Die Zahl der Rückreisenden ist den Mitgliedern überlassen.

Aus der Stadtratsitzung

vom 30. Juli.

Durch eine Deputation des Stadtrats wurden dem Herrn Direktor und Veterinärarzt Juchs aus Anlaß seiner nunmehrigen 42jährigen Tätigkeit in Dienste der Stadtgemeinde am vergangenen Sonntag unter Ueberreichung eines Ehrengescheites die Glückwünsche der Stadtverwaltung übermitteln. Hierfür

hat er den gewaltigen Gebirgszug gekreuzt; das erstemal, als er, ungeachtet der Schwierigkeiten, die die tibetanischen und chinesischen Reisenden ihm bereiteten, von Tschigaga ausbrach, um den heiligen See nördlich von Torquus-Gongri zu erreichen, dem Dzungarum-tschu. Aber kurz vor den Ufern des Sees trafen ihn die demontierten Diener des Distriktsbeamten entgegen und nötigten ihn mit seiner Truppe zur Umkehr. Auf dem Rückwege entdeckte der Forscher südlich des heiligen Sees eines der großen Dammengewässer von Tibet, den Schura-Tsjoer. Nur durch die Studien und die kartographischen Aufnahmen aufgehoben, kreuzte er jetzt zum zweitenmal das große Kuen-schen-tang-la-Gebirge, und die Expedition macht Halt in Trarum. Hier findet Sven Hedin, der in Schinaga nur durch seine scharfe Ausdauer sich gegen die angeländigte Ausweisung aus Tibet behauptet hatte, einen freundlichen Begegnen, der ihm die Fortsetzung seiner kühnen Reise erleichtert. Der Forscher entschließt sich, sich südwärts zu wenden, um die Wasserscheide des nördlichen Himalaja zwischen dem Hochland von Tibet und den Ebenen zu erreichen und bringt bis nach Nepal ein. Allein da Sven Hedin damit rechnen muß, daß bei einem zu weiten Vorbringen nach Schinaga der Wiedereintritt nach Tibet verlegt wird, kehrt er, immer auf verdorbenen Pfaden reisend, um und führt seine kartographischen Aufnahmen der nördlichen Ausläufer des Himalaja fort. Seit jeder galt der Mapum-tju, der aus dem Ragumla aus dem fernsten Westen kommt, als die Quelle des Brahmaputra. Sven Hedin hatte schon immer daran gezweifelt, daß ein so gewaltiger Strom in der niederen Durch eines länglichen Tales seinen Ursprung haben sollte. Mit Hilfe eines Bootes vermißt er alle die Flüsse, die den Brahmaputra bilden, und folgt dem bei weitem größten von ihnen bis zu einer Stelle, wo er aus schmelzendem Schnee und Eis an dem gewaltigen Glacis des Himalaja, am Kubi-gangri, sich bildet. Von diesem Punkt aus fließt er zum Kubi-sangpo hinab, d. h. zum Brahmaputra. Nun wendet Sven Hedin sich wieder nach Norden, er läßt bei Tschjen den größten Teil seiner kleiner Karawane und kehrt

Die Herr Direktor Buchs den wärmsten Dank aus, wovon der Stadtrat Kenntnis nimmt.

Der Direktor des städt. Straßenbahnamts wird zum Besuche des diesjährigen Kongresses des Internationalen Straßen- und Straßenbahnenvereins ermächtigt.

Der Stadtrat nimmt zustimmend Kenntnis von einer am 2. Juli eingelaufenen Nachricht, des Vorortes der Städtevertreterkonferenz der badischen Städteordnungsstädte, wonach die Frage der Einführung einer Reichsteuer auf den Verbrauch von Elektrizität auf die Tagesordnung der nächsten Konferenz gesetzt und der Zeitpunkt der letzteren in Würde bestimmt werden wird.

Der Stadtrat beschließt anstelle des verstorbenen Kaufmanns Herrn den Kaufmanns Friedrich Becker als Mitglied des Schiedsgerichts in Vorschlag zu bringen.

Der Armenkommission wurde zugunsten Armer sämtlicher Konfessionen der Betrag von M. 300 übergeben, wovon der Stadtrat dankend Kenntnis nimmt.

Vom dem Verein für Aquarien- und Terrarien-Liebe wurde der Schillerstraße für Unterrichtszwecke ein Aquarium im Werte von M. 120 zugewendet. Der Stadtrat spricht hierfür seinen verbindlichsten Dank aus.

Die als Wertgegenstände der Ausstellungs-Lotterie bestimmt gewordenen, nicht abgehobenen Regiestraschenweine der Ausstellungs-Gesellschaft, insgesamt 587 Flaschen, werden für den Betrieb der Regiestraschen-Gesellschaft angekauft.

Der Stadtrat beschließt, für die Stromabnehmer im Industriebezirk den bisherigen Preisfuß von 15 Pfg. pro kWh-Stunde Kraftstrom beizubehalten.

Die Handelskammer hier überendet Abstrich ihrer in bezug auf den Winterfahrplan an die Gr. Generaldirektion gerichteten Eingabe, wofür gedankt wird.

Den technischen Aemtern soll die möglichste Förderung der zur Ausführung schon genehmigten Unternehmungen zur Auflage werden, um dem Eintritt einer größeren Arbeitslosigkeit möglichst vorzubeugen.

Nach Mitteilung Gr. Ministeriums des Innern soll auf dem kommunalverwalteten Gelände an der Prekerstraße nur ein Schwanenbadesgebäude erstellt, von Erstellung weiterer derartiger Badesbäder daselbst aber abgesehen werden. Soweit das fragliche Gelände nicht in Anspruch genommen wird, wurde es Gr. Forst- und Domänen-Direktion wieder zur Verfügung gestellt. Bei der Gr. Forst- und Domänen-Direktion soll angefragt werden, unter welchen Bedingungen das Gelände zur Anlage eines Spielplatzes abgegeben würde.

Das Tiefbauamt wird zur Ausbesserung der Fahrbahn und Entwässerungsrinne im 2. Teil der Rosenstraße im Stadteil Heilau ermächtigt.

Auf zur Edward-Obertschier am Ludwigbrunnen bei... So auch auch für die hiesigen Parteifreunde die morgige Parole... Herr Reichsstatthalter, Ernst Wasserzmann, und einer der herausragendsten... Herr Reichsstatthalter, Ernst Wasserzmann, und einer der herausragendsten... Herr Reichsstatthalter, Ernst Wasserzmann, und einer der herausragendsten...

Zulassung des Schiedsverfahrens bei der Zahlung von öffentlichen Steuern... Auf Antrag der Handelskammer wurde, wie bereits früher mitgeteilt, der Schiedsverfahren bei der Zahlung von öffentlichen Steuern zugelassen.

mit vier Pferden und zwei Manteln, nur von wenigen Dienern begleitet, die Reise nach dem berühmtesten aller Seen, dem heiligen See Manasarovar fort. Er ist das Bild unzähliger Hinduopferer und seit dem Tode der Gebra... selbst wird von Sven Hedin als eine der wunderbarsten Natur...

Umlagen, Schulgelder, Gas-, Wasser- und Elektrizitätsgebühren und dergleichen mittels Schecks beglichen werden. Die Schecks dürfen aber den Betrag der Schulsumme nicht übersteigen, müssen als Zahlungsempfänger den Namen der forderungsberechtigten Kasse tragen und mit dem Vermerk: „Nur zur Verrechnung“ versehen sein.

Edensauszeichnung. Bedienen wurde dem Chemiker Dr. J. Ross. Frankfurt a. M. der Kronorden erster Klasse. Justizdienst. Vom 1. Oktober ab wird am hiesigen Landgericht eine vierte Strafkammer und eine fünfte Zivilkammer errichtet.

Kranzübertragung. Der Neue Medizinische Verein Mannheim ließ heute als am Todestag seines Gründers, des unergiebigen Vorreiteres Franz Thordede, an der letzten Ruhestätte einen Kranz niederlegen.

Die städt. Stadterweiterung. Nach der dem Bürgerausschuß zugewandenen Darstellung über die Verwertung des städtischen Geländes in der städt. Stadterweiterung, aus der wir bereits die Hauptzahlen mitgeteilt haben, wurden bis Ende 1907 vorausgesehen: Für Verfertigung der Straßen 3824 983 M., für Verfertigung der Kanäle 1 875 503 M., für Auffüllung der Paulsriede 483 165 M., für Parkanlagen und freie Plätze 777 608 M.

Schlussakt der Groß. Höheren Mädchenschule mit Oberrealschulabteilung. Die genannte Anstalt begann gestern vormittag 10 Uhr in ihrer Turnhalle die Schlussfeier, nachdem am Tag zuvor die öffentlichen Turnveranstaltungen stattgefunden hatten.

unternimmt in diesem Jahre eine Konzertreise nach Süddeutschland und wird bei dieser Gelegenheit auch in unserer Industriestadt Mannheim ein Konzert veranstalten. Dasselbe findet statt am Sonntag, den 9. August, nachmittags 4 Uhr, im Nibelungenhof des Rosengartens unter Mitwirkung der Konzertängerin Frau Hedra Tracema Brückmann als Solistin und des Virtuosen Herrn Walter Schulze-Briska aus Chicago.

Theater, Kunst und Wissenschaft. Konzert im Rosengarten - Nibelungenhof. Der Essener Männergesangsverein, welcher infolge seiner hervorragenden Leistungen sowohl auf dem Kasseler als auch auf dem Frankfurter Kaiser-Orgelswettbewerb mit dem Kaiser mit einem Ehrenpreise ausgezeichnet wurde und wiederholt vor dem Kaiser auf der Krupp'schen Villa „Hitzel“ eine Serenade darbrachte,

rumen" betrat der Leiter der Anstalt, Herr Direktor Dammeyer, das Rednerpult zu einer Ansprache, in der er zuerst dem Dekanerin Ausdruck gab, daß besonderer Umstände wegen die Schlussfeier dieses Jahr nicht öffentlich sein konnte.

Stikus Sarrasani. Anlässlich des Mannheimer Wettspiels des Jirkus Sarrasani taucht des öfteren die Frage auf, wie alt wohl die Geschichte des Jirkus sei. Sie läßt sich mit Sicherheit über 100 Jahre verfolgen. Die Vorläufer des modernen Jirkus sind wohl die Akrenen der Alten, seine direkten Ahnen aber die Zirkusse Frankreichs, die der in Lyons entstandenen Kunstzirkerei Ahn gewährt.

20 Fennig-Tag und Militärkonzerte im Feiertagspark. Für morgen Sonntag ist von der Verwaltung wiederum ein 20 Fennig-Tag vorgesehen. Die Konzerte des Nachmittags von halb 4 bis halb 7 Uhr und des Abends von 8 bis 11 Uhr gibt die hiesige Grenadierkapelle unter Herrn Kallmeyer's Leitung.

Verknüpfungsjahr nach Oppenheim. Der Verkehrs-Verein hat im Vernehmen mit dem Besitzer des Räderbootes „Rannheimia“ für Donnerstag, den 6. August eine Verknüpfungsjahr nach dem wegen seiner schönen Bogen sehr beliebten Weindort Oppenheim a. Rh. (zwischen Barmes und Weins) arrangiert. Die für die Allgemeinheit bestimmte Fahrt soll namentlich auch Familien Gelegenheit zur Erholung geben, welche ihre Kinder während der Ferienzeit nicht nach auswärtigen Ländern und ihnen trotzdem Erfrischung für Körper und Geist bieten wollen.

den Verhältnissen. Die Strahburger Teile Studenten-Ausstellung und die photographische Abteilung derselben veranlassen zu Beginn des kommenden Wintersemesters eine studentische Amateurphotographieausstellung, verbunden mit Kreiswettbewerb. Sie läßt zur Teilnahme daran alle Studenten und Studentinnen, Korporationsinhaber wie Nichtkorporationsmitglieder ein.

Das Wettstreiten der deutschen Männergesangsvereine. Von der Kommission für den Wettbewerb um den von dem Kaiser gestifteten Wanderpreis ist jetzt das Urtheil gefällt an den deutschen Männergesangsvereine betreffs des nächstjährigen Wettstreitens verhandelt worden. Die Kommission besteht aus dem Herren General-Intendant der Hof-Schauspiele und der Hofkapellmeister v. Hülsen, Wirklichen Geh. Regierungsrat Dr. Schmidt, Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. Kricheldorf, Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Kricheldorf, Musikdirektor Stro-

find. Vorhalsliche Restauration befindet sich an Verb. Wetteres wird in den nächsten Tagen durch den Insistenten belan-

* Ernann wurde Expeditor August Freymüller beim Amtsgericht Mannheim zum Registrar bei der Staatsanwaltschaft Mannheim und Expeditorassistent Adolf Burger bei dieser Behörde zum Gerichtsschreiber beim Amtsgericht Mannheim.

* Fernfahrt Juppelns. Wie wir erfahren, richtet sich Strahburg wieder zur Begrüßung des Groten Juppelin auf seiner Fernfahrt. In diesem Zwecke bleibt das früher gebildete Komitee bestehen. Somit etwa Mitglieder desselben abwesend sind, werden sie ersetzt werden. Inbezug auf den Nachrichtenendienst für Mannheim verbleibt es bei den früheren Vereinbarungen.

* Mannheimer Aderklub. Die vom „Klub“ in dieser Saison erlangenen 12 Ehrenpreise sind von heute Samstag ab im Schauspielhaus der Musikalienhandlung R. Ferd. Pöckel ausgestellt. Wir möchten besonders auf die beiden Münchner Preise aufmerksam machen, die zu den wertvollsten zählen, die der „Klub“ errungen hat.

* Vermitt. Der Präsidentsmann Alfonso Guerrillo, geboren in Nabe am 28. November 1868, Sohn des verstorbenen Stadtdirektors Guerrillo, hat sich am 26. Juli d. J. aus seiner Wohnung in der Kamenstraße hier entfernt, ohne daß über dessen Gewalt bis jetzt etwas zu ermitteln war. Der Verhaftungswort war im Besitz nur geringer Geldmittel, sein äußeres Auftreten, Kleidung, Mitz. Keine ihm aber kennzeichnen ihn als einen den besten stürmischen Kreisen angehörigen Mann. Die Nachforschungen der Polizei, insbesondere auch diejenigen bei den Verwandten des Herrn Guerrillo, haben ein Resultat bis jetzt nicht ergeben. Einzigste Anhaltspunkte, die zur Auffindung des Vermissten dienen können, wolle dem Hochkommissar Dr. Wilhelm Köhler in Mannheim, A. 4. 8. mitgeteilt werden. Herr Guerrillo ist ein Mann von etwa 1,80 Meter Größe, kräftig gebaut, trägt Zwicker mit schwarzem Rand, goldenen Eingering, drei Uhr und Kette, einen grauen Anzug und weißen Strohhut. Er hat einen braunen Schnurrbart, die Haare sind ebenfalls braun aber schon leicht gelblich.

* Waimahlisches Wetter am 2. und 3. August. Bei vorherrschend westlichen Winden ist für Sonntag und Montag größtentheils trocken, warmes, aber vielfach bewölkt und zu Gewitterstürzungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Polizeibericht vom 1. August.

Selbstmord: Am 31. Juli hat sich ein verb. 39 Jahre alter Eisenarbeiter von Weinheim, wohnhaft hier in der Redaktionsstr. auf der Friesenheimer Rheininsel an einem Weidenbaum erhängt, wobei der Tod dürfte ein unzweifelbares Leiden sein.

In der Nacht zum 31. Juli verfuhr ein leb. Tagelöhner von Waldhof einem verb. Zimmermeister und einem verb. Fabrikanten, beide von Waldhof, auf der Alten Frankfurterstraße vorüber, je einen Messerstich in die rechte Schläfe und in das rechte Handgelenk.

Ein noch unbekanntes Täter wurde gestern nachmittag in der Zeit von 1/2-3/4 Uhr ein auf der Friesenheimer Rheininsel stehender Schürerlatten gewaltsam erbrochen und daraus ein Kopfschloß, ein braunes getragener Anzug und 1 Paar getragene Schürschuhe entwendet. Um sofortige Mitteilung an die Schutzmannschaft wird ersucht.

Verhaftet wurden 12 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter eine Dienstmagd von Oberumbach und 1 Tagelöhner von Ötzingen, beide wegen Diebstahl.

Aus dem Großherzogtum.

Edingen, 31. Juli. Der Rechner der hiesigen Dreikantentasse, Gastwirt Böll, wurde wegen Unterschlagung verhaftet und ins Amtsgefängnis nach Schwetzingen eingeliefert. Bisher wurde ein Fehlbetrag von über 1800 M. festgestellt.

Karlsruhe, 31. Juli. Ein nicht genannt sein wollender Bürger hat der Stadt Schuldbücherübergaben Karlsruhe im Renntwerte von 100.000 M. übergeben. Die bis 31. Dezember 19. Jinsen dieses Kapitals sollen zur würdigen Ausstattung der Dienstwohnung des Oberbürgermeisters und sodann das Kapital selbst zur Deckung des Ankaufpreises des Hauses Fichtestraße Nr. 1 verwendet werden.

Von Tag zu Tag.

Ein Kbsturz infolge Schlaganfalls. Verhörsgebäude, 31. Juli. Oberstleutnant Friedrich vom Infanterie-Regiment, der mit einer Dame am Nachmittag eine Besichtigung des Wohnmanns unternahm, wurde an einer verhältnismäßig ungefählichen Stelle von einem Schlaganfall betroffen und kitzte, bevor ihm Hilfe gebracht werden konnte, den steilen Weg nach Bartholomäus hinab. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Dammbruch Bromberg, 1. Aug. Im benachbarten Braunan wurde der von Soldaten zur Eindämmung des Hochwassers errichtete Damm durchbrochen. Die Niederungen sind weithin überschwemmt. Die Ernte ist gänzlich vernichtet. Die Ueberschwemmung nimmt einen immer größeren Umfang an.

Erdbeben. Ubinz, 31. Juli. Seit dem 10. Juli werden in Moggie Ubinz Erdstöße verspürt. Heute wurde die Bevölkerung durch ein heftigeres Erdbeben erschreckt, sodas alles die Häuser verließ. Militärs ist nach dem Schluß, mohtn sich auch die Behörden begeben, abgegangen. Verluste an Menschenleben sind nicht gemeldet.

Washington, 31. Juli. Der Kapitän des amerikanischen Kreuzers „Marricetta“, der von Porto Cortez nach Laceda in Honduras gesandt ist, erbat die Unterzeichnung der Urkunden, die zur Annullierung der Exequaturren der konsularischen Vertreter durch den Präsidenten Dabito Veranlassung gaben. Er hat den Konfult für den Rosell Insult an Bord der „Marricetta“ an.

London, 31. Juli. Mehrere vom Oberhaus eingebrachte Anträge zum Alterspensionsgesetz wurden abgelehnt. In einigen Fällen wurde die Ablehnung damit begründet, daß der Antrag eine Verletzung der finanziellen Privilegien

seiner Präter, Professor Georg Schumann, Professor Ernst Schwarz Leubert. Das Wettingen findet im Sommer 1909 in Frankfurt a. M. statt. Alle deutschen Männergesangsvereine, die sich mit einer Mitgliedschaft von mindestens 100 Sängern beteiligen können und wollen, werden zur Teilnahme an dem Wettbewerb eingeladen und aufgefordert, sich bis spätestens zum 1. Dezember 1908 bei dem Vorsitzenden der Kommission, Herrn General-Intendanten v. Hülsen, Dorotheenstr. 2, anzumelden.

des Unterhauses in sich schloß. Nachdem der Bescheid zum Oberhaus zurückgelangt war, protestierte Lord Lansdowne gegen die Art, wie die Privilegien des Unterhauses ausgelegt waren und regte, ohne auf Annahme der Anträge zu bestehen, eine Protestresolution an. Die Resolution wurde mit 87 gegen 21 Stimmen angenommen. Das Oberhaus stimmte sodann der Ablehnung seiner Anträge zu. Damit ist das Gesetz endgültig zur Annahme gelangt. Beide Häuser verlegten sich ab morgen bis zum 12. Oktober.

Die jungtürkische Bewegung.

(Von unserm Londoner Bureau.)

London, 1. Aug. Der Korrespondent der Times in Konstantinopel erzählt, daß der neue Großvezir mit weitgehenden Vollmachten ausgestattet worden sei, weil der Sultan infolge der letzten Vorgänge ganz nervös geworden sei. Der plötzliche Erfolg der revolutionären Bewegung und die Niederlage des alten Systems sei auf einen nervösen Zusammenbruch des Sultans zurückzuführen.

Konstantinopel, 31. Juli. Folgende bemerkenswerte Einzelheiten über das jungtürkische Komitee und die Bewegung sind hervorzuheben: Die hiesigen jungtürkischen Organe scheinen über viel Geld zu verfügen und sind sämtlich gut bewaffnet.

In der ersten hiesigen Division scheinen alle jungen Offiziere mit wenig Ausnahmen Jungtürken zu sein und auch die Mehrzahl der älteren Offiziere mit den Jungtürken zu sympathisieren oder aus Furcht gewonnen worden zu sein. Von der zweiten Division, welche die Polizeibefugung bildet, wird behauptet, daß sie vollkommen in der Hand des obersten Kriegsherrn stehe.

Das Gerücht, daß der Oberkommissar in Kegypten, Marschall Hagi Nubar Pascha, hierher kommen soll, ist bisher unbefähigt. Dieser als Oberkommandant im russischen Kriege in Wien sowie der erstere Gymnasiallehrer Haid Pascha als Sieger über die Russen bei Elena konnten vielleicht auf das Offizierskorps noch den größten Einfluß ausüben.

Die meisten europäischen Provinzialbehörden stehen derzeit unter der Herrschaft der Jungtürken oder unter deren Einfluß oder mindestens in regem Verkehr mit ihnen, nur einige scheinen auf die Jungtürken kalterblütig einzuwirken. Viele hiesige hohe Funktionäre sympathisieren offen oder im Geheimen mit dem jungtürkischen Komitee und verkehren auch direkt oder indirekt mit demselben. Viele natürlich sind aus Selbsterhaltungstrieb noch schwankend und vorsichtig und wollen sich zweifellos einen eventuellen Rückzug sichern.

Das hauptsächlichste Kriterium, das der Bewegung der Bewegung der Jungtürken und der aufgeregten Intelligenz hinreichend ist, hat seinen Grund darin, daß noch immer keine sicheren Nachrichten über die Publikation der Verfassung im ganzen Reiche vorliegen, ferner daß man, der Entfernung einiger Divisionskämpfe nicht sicher, dieselbe abwarten will.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Die Zusammenstöße in Vignery.

Paris, 31. Juli. Nach einer Mitteilung des Kriegsministeriums wurden bei dem gestrigen Zusammenstoß in Vignery 6 Offiziere und Soldaten tötet.

Paris, 31. Juli. Die gestrigen Vorgänge in Draveil und Villeneuve haben selbst in Arbeiterkreisen Entrüstung gegen die Konföderation Générale du Travail hervorgerufen, und es ist nicht wahrscheinlich, daß die Bemühungen dieses Zentralkomitees der Gewerkschaften, einen allgemeinen Ausstand herbeizuführen, bei den außerhalb des Gewerbes stehenden Syndikaten Erfolg haben werden. Andererseits ist wahrscheinlich, daß die über die gestrigen Ereignisse eröffnete gerichtliche Untersuchung auch auf die ganze revolutionäre Agitation der genannten Konföderation ausgedehnt wird. Die Teilnehmer an dem gestrigen Feldzug gegen Gendarmen und Truppen werden sich vor dem Schwurgericht in Versailles wegen Aufruhrs und bewaffneten Widerstand gegen die Polizei zu verantworten haben; da es aber offensichtlich ist, daß die gestrigen Manifestanten von den Führern der Konföderation angeführt waren, so können diese nach dem Strafgesetz wegen Anreizung zum Bürgerkrieg und wegen Komplotts gegen die Sicherheit des Staats verfolgt werden. Justizminister Briand kehrt heute Nacht aus den Ferien zurück; obbann dürfte die Entscheidung über die Strafverfolgung der Führer der Konföderation unmittelbar erfolgen.

Paris, 1. Aug. Aus London wird berichtet: Das Syndikat der Arbeiterverbände hielt gestern Abend eine Versammlung ab, in der die Regierung wegen den Vorgängen in Draveil in maßloser Weise angegriffen wurde. Gleichzeitig beschloß man, die in den Banken deponierten Gelder des Syndikates zurück zu ziehen.

Paris, 1. Aug. Außer dem gestern Abend in Nyon verhafteten Führer des Arbeiterverbandes Bonquet sollen noch einem Beschluß des Oberstaatsanwalts und der Sicherheits-Polizei heute morgen mehrere Verhaftungen von Mitgliedern des Verbandes erfolgen. Es heißt, daß außerdem noch mehr als 40 Haftbefehle erlassen sind. Das Haus des Arbeiterverbandes wurde die ganze Nacht von zahlreichen Schutzleuten bewacht.

Kallieres in Norwegen.

Christiania, 1. Aug. Bei der heutigen Galatafel brachte König Osakon auf den Präsidenten Kallieres folgenden Trinkpruch aus:

Mit aufrichtiger Freude begrüßen wir, die Königin und ich, die heutige Begegnung mit Ihnen, Herr Präsident, und wir sind glücklich, Sie in dem Lande willkommen zu heißen, wo wir zu Hause sind und auch unsere ganze Nation begrüßt mit Sympathie das Oberhaupt Frankreichs. Ich kann dies namens aller Norweger sagen und der freudvolle Empfang in der Hauptstadt des Landes trägt Sie von der Wahrheit meiner Worte überzeugen haben. Ich spreche die Hoffnung aus, daß Sie nicht unser Land verlassen werden, ohne die Uebersetzung mitzunehmen, daß die französische Nation bei dem nordwestlichen Volke geachtet und hochgeschätzt ist. Die Königin und ich haben nicht den glänzenden Empfang vergessen, den wir im vorigen Jahre in Frankreich erhalten haben, nicht allein von Ihnen, Herr Präsident, sondern auch von dem französischen Volke, und wir werden immer die liebe Erinnerung an den glänzenden Empfang bewahren, den die Stadt Paris uns gab. Dies ist auch nicht von der Bevölkerung Norwegens vergessen worden, welche darin einen Beweis sieht, daß zwischen Lande und Volke in Ihrem schönen Lande Interesse und freundschaftliche Gefühle entgegengebracht werden, und sie weiß im vollen Maße die Bedeutung dieses Vorganges zu schätzen. Alle Norweger sind Ihnen dankbar, Herr Präsident, für den Besuch, mit dem Frankreich unser

Land beehrt hat. Es ist das erste Mal, daß wir die Freude haben, ein französisches Staatsoberhaupt bei uns zu begrüßen und wir hoffen, daß dieser Besuch die guten Beziehungen, welche seit Jahrhunderten ungekört zwischen den beiden Völkern bestanden haben, noch weiter befestigen wird. Mit diesen Worten bringe ich ein Hoch auf den Präsidenten der französischen Republik aus und trinke auf das Wohl des französischen Volkes.

Präsident Kallieres erwiderte mit folgendem Toast: Ich danke Ihnen herzlich und ich danke N. W. der Königin für die freundlichen Worte, die Sie soeben ausgesprochen haben. Es ist mir eine Genugtuung, der Freude Ausdruck zu geben, welche ich heute fühle, den Besuch Eurer Majestät und Eurer Majestät zu erleben zu können, welchen Sie vor einigen Monaten mit in Frankreich abhielten. Ich bin glücklich, in Ihrem schönen Lande Ihnen persönlich zu kommen, daß die Erinnerung an Ihren allzu kurzen Aufenthalt auch bei uns in gleichem Maße lebendig geblieben ist und Ihnen die Versicherung freundschaftlicher Gefühle Frankreichs überbringen zu können. Der warmherzige Empfang, den das nordwestliche Volk mit bereitete, ist an die französische Nation gerichtet, welche ihn in vollem Maße zu verstehen und zu schätzen wissen wird als den Ausdruck der besten herzlicher Sympathie, welche unsere beiden Völker berein, und ich habe mich glücklich, daß mir als Präsident der Republik mit diesem Besuche noch Gelegenheit geboten ist, den Wunsch öffentlich zur Kenntnis zu bringen. Frankreich hat bisher die Freude gehabt, durch Jahrhunderte mit Norwegen in freundschaftlicher Beziehung zu stehen und es freut mich, die Hoffnung auszusprechen zu können, dies glückliche Verhältnis weiter zu entwickeln und befestigen zu können. In dieser Hoffnung erhebe ich mein Glas zu Eurer Majestät und Eurer Maj. der Königin und des Kronprinzen Olof und trinke auf das Wohl Norwegens.

Der Umfassung in der Türkei.

Konstantinopel, 31. Juli. (Wien. Korr. Bur.) Die türkischen Blätter verbreiten in Extraausgaben eine amtliche Bekanntmachung, in der die bereits gemachten Angelegenheiten aufgezählt und ein Restrikt des Sultans angekündigt wird, das den Wunsch des Sultans, betr. die Einrichtung einer geregelten Verwaltung zur Sicherung und Wohlfahrt aller Untertanen, ohne Unterscheidung des Standes und der Religion, zum Gegenstande habe. In dieser Bekanntmachung wird ferner erklärt, die Fortdauer der Kundgebungen würde dem Lande schaden, und es wird geraten, diese einzustellen. Das Wort „Edom“ veröffentlicht die Demission des Finanzministers Hio-Pascha und zugleich dessen Abchiedsgesuch, in dem es heißt, daß das gegenwärtige Ministerium keine Lustigkeit für die Durchführung der Verfassung entfalte und den Bedürfnissen des Landes nicht genüge. Die Amnestie für gemeine Verbrechen ist türkischen Mätern zufolge auf das ganze Reich ausgedehnt worden.

Konstantinopel, 31. Juli. Der heutige Selamlif vollzog sich unter endlosem Jubel einer vieltausendköpfigen, überall frei zugelassenen Menge, die dem unaufhörlich stehend im Wagen fahrenden Sultan ankamerte. Es herrschte trotz des großen Gedränges musterhafte Ordnung. Die Begeisterung erreichte ihren Höhepunkt, als sich der Sultan nach dem Gottesdienst am Festen seines Klosters noch mehrmals seinem Volk zeigte. Später empfing der Sultan das diplomatische Korps, das mit Ausnahme der Vertreter Russlands und der Balkanstaaten vollständig erschienen war, in Korpore in Audienz. Nach einer kurzen Ansprache des derzeitigen Vögnen Marquis Jampeloff begrüßte der Sultan besonders herzlich den deutschen Vertreter, der Gräße des Kaisers und dessen Wünsche ausdrücken konnte, daß der neue, vom Sultan mit so viel Weisheit und so rüchhaltig betriebene Weg seiner Regierung und seinem Lande zu Glück und Segen führen möge. Dank der bewunderungswürdigen Selbstdisziplin und Ordnung des ottomanischen Volkes verlief dieser Tag wie die vorhergehenden, in der harmonischsten Weise.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserm Berliner Bureau.)

Konferenz der interparlamentarischen Union.

Berlin, 1. Aug. Die Anmeldungen zur 15. Konferenz der interparlamentarischen Union lassen einen größeren Umfang vermuten, als angenommen wurde. Es wird mit mehr als 600 Delegierten gerechnet. 30 Dumamitglieder haben ihr Erscheinen angekündigt. Der Reichskanzler wird den Kongress persönlich eröffnen, sowie die Delegierten in seinem Palais empfangen.

Das Verlebensband der Gräfin Wartenleben.

Berlin, 1. Aug. Die frühere Kammerfrau der Gräfin Wartenleben, Frau Maria Steger, ist gestern nachmittag, als sie von einem Ausgang zurückkam abermals verhaftet und im Automobil nach dem Untersuchungsgefängnis in Nabeit gebracht worden. Der Untersuchungsrichter hatte gestern eine 1/2stündige Unterredung mit dem ersten Staatsanwalt beim Landgericht I. Darauf wurde zwei Stunden lang der Direktor Schulz vom Detektivbüro „Zus“ vernommen. Später wurde noch der Rechtsanwalt Dr. Marcuse, der wegen Krantheit des Bett hüten muß, in seiner Wohnung vernommen. Heute sollen Graf und Gräfin Wartenleben und der Detektive, der zur Ermittlung der Diebin besonders beigetragen hat, verhört werden.

Drahtnachrichten unseres Londoner Bureau.

London, 1. Aug. Josef Chamberlain ist nach kurzen Aufenthalt in London in Birmingham nach sechsmonatlicher Abwesenheit wieder eingetroffen. Seine Freunde erklären, er sei noch magerer geworden wie zuvor. Er kann sich ohne Unterbrechung kaum mehr fortbewegen, sein redaktion ist gelähmt.

Sport.

Motorboot-Regatten auf dem Starnbergersee.

Eine Douerweilfahrt, die die Rennboote der Klasse I und II in vier Runden (Starnberg-St. Heinrich-Seckau-Starnberg) über eine 148-Meter-Strecke und die drei Klassen der Klasse III und offene Boote in vier Runden (Starnberg-Luping-Starnberg) über 74 Kilometer führte, beschloß die erste Motorbootkonkurrenz auf dem Starnbergersee. Sie wird nicht die letzte sein, nachdem bereits in nächsten Jahre eine neue Konkurrenz geplant ist, wenn es gelingt, große Preise zu schaffen und von den Starnberger Behörden ein weitergehendes Entgegenkommen zu erzielen. Die erste abgeleitete Konkurrenz muß in der glänzenden Art ihrer Ausmachung eine sportlich hochbefriedigende genannt werden, wenn im all-

meinen auch die besten hochpreisigen Tourenboote den aus der neuen Berechnungsformel resultierenden Erfolgen der letzten Jahresboote nicht gerade freundlich gegenüberstehen. Der gleiche Fall, so schreiben die „M. N. N.“, der in der zweiten Sommer-Konkurrenz den Sieg des kleinen Bogens verurteilte, während der Starke auch bei übermäßiger Leistung unterliegen musste, wiederholte sich im Rennen der nach berechneten Meriten qualifizierten Boote: der geringste Rennwert hatte die größten Chancen als Begleiterscheinung. So konnte in Klasse 6 „Annie“, mit ihren 6-8 PS über das 30 PS. starke „Münchener Kind“ liegen, obwohl sie den 4 Stunden 15 Min. 12 Sek dieses Bootes 5 Stunden 20 Min. 43 Sek. gegenüberstellte, die allerdings in der Höchstleistung des Bootes gefahren waren. Die Vergütungsquote indessen, die dem „Münchener Kind“ 3:55:52 bewiesene Zeit gab, reduzierte die Zeit „Annie“ bis auf 3:27:23. „Annie“, das am höchsten bewertete Boot, musste darum mit 4:17:35 gefahrener Zeit ohne Vergütung vollends in den Hintergrund treten. Somit hat „Annie“ in Klasse 6 den außerordentlich geschickten gezeichneten pompösen Tafelausschlag der Gemeinde Sternberg für Sternberg zurückgelassen. „Münchener Kind“ dafür den zweiten Ehrenpreis.

In Klasse 4 siegte „Hein Rüd“ abermals absolut mit einem Vorsprung von 9 Minuten und nach Abzug der Vergütung mit 44 Minuten vor „M. N. N.“

In Klasse 3 fuhr „Esterel“ die 74 Kilometer in der brillanten Zeit von 2 Std. 15 Min. 21 Sek., die sich nach der von „Warga“ zu gebenden Vergütung auf 2:13:21 reduzierte. Auf „Esterel“ wurde „Argus 4“, das den ersten Platz behauptete, nach einer Nachprüfung des Motors disqualifiziert, weil sich eine wesentlich höhere Tourenzahl ergab. „Lotte Digi“ hatte wohl die beste Zeit (2:24:40), wurde indessen wegen eines Konstruktionsverhältnisses ebenfalls disqualifiziert. Die Rennen der Klasse 1 und 2 gestalteten sich durch den heißen Kampf zwischen „Leug“ und „Benz 1“ zum interessantesten Ereignis der beiden Tage. „Leug“ hatte von Anfang an die „Selva“ auf dem gefühlten, während „Benz 1“ in seiner Klasse allein startete. „Leug“ wie „Benz 1“ kamen so von allem Anfang an als die Sieger ihrer Klassen in Betracht und konkurrierten untereinander um den Ehrenpreis, den Prinz Ludwig für das absolut schnellste Rennboot der beiden Klassen ausgesetzt hatte. Nach der ersten Runde bereits sah man den Abstand der beiden Boote („Benz 1“ hatte 6 Minuten später gefahren) sich verringern und in zweiter Runde lag kaum mehr eine Secunde zwischen den beiden Konkurrenten. Es schien dann in dritter Runde, als ob „Benz 1“ absichtlich einigen Abstand behielt, bis er in sechster Runde mächtig aufzuholen begann und 16 Secunden vor dem Ziel bereits sich an die Spitze des Rennens stellte. Das prächtige Boot erreichte dann auch einen Vorsprung von 6 Min. 44 Sek. vor der „Leug“.

Die Resultate des Wettbewerbs lauten (die eingeklammerten Zahlen entsprechen der wirklich gefahrenen Zeit ohne Vergütung):

- Mittwoch, 29. Juli. Schnellleisterswettbewerb.
- Klasse 3: 1. „Esterel“, 2. „Argus 4“, 3. „Warga“, 4. „Lotte Digi“, 5. „Benz 1“, 6. „Annie“, 7. „Münchener Kind“, 8. „Hein Rüd“, 9. „M. N. N.“
- Donnerstag, 30. Juli. Dauertwettfahrt, Klasse 1:
- „Leug“ 3:55:26, 2. „Selva“ (Zeit?).
- Klasse 2: „Benz 1“ ging in 3:28:42 allein über die Bahn.
- Klasse 3: 1. „Esterel“ 2:13:21 (2:15:31); 2. „Warga“ 2:21:30; 3. „Benz 1“ 4:56:31 (gelebene Zeit, Vergütung aus mit bekannt); „Lotte Digi“ und „Argus 4“ disqualifiziert.
- Klasse 4: 1. „Hein Rüd“ 2:26:53 (3:33:33); 2. „M. N. N.“ 3:42:49 (ohne Vergütung); 3. „Esterel“ 4:24:45 (5:18:15). „Annie“ ausgeschieden.
- Klasse 5: 1. „Annie“ 3:27:23 (5:22:43); 2. „Münchener Kind“ 3:55:52 (4:15:12); 3. „Benz 1“ 4:17:35 (ohne Vergütung); 4. „Marga“ 4:27:00 (5:51:00). „Esterel“ ausgeschieden.
- Somit ergibt sich ein überlegener Sieg der beiden Benzboote in den zwei Konkurrenzen. Mannschaften: Kapitän Schellhaas stand am Steuer des „Benz 1“, Ingenieur Wärmel am Motor; „Esterel“ wurde von Direktor Wolf der neuen rheinischen Prinz Heinrich-Werke allein bedient. Die Sieger tragen den großen Anstellungspreis für das absolut schnellste Boot, die ersten Preise der zweiten Rennklasse und die ersten Preise der Klasse 3 beim.

Die Hessische Bank A.-G. Darmstadt, deren beabsichtigte Fusion mit der Firma Abel u. Co. in Berlin bekanntlich gescheitert ist, ist infolge der eingetretenen ungünstigen Geschäftsbhältnisse in Verhandlungen mit der Bank für Handel und Industrie zwecks einer Übernahme getreten, daß diese Bank schon den größten Teil der Aktien besitzen soll. Auch diese Verhandlungen verliefen resultatlos und soll in einer heutigen Generalversammlung die Ausgabe neuer Aktien von M. 500 000 beschlossen worden sein. In der gestrigen Aufsichtsratsitzung der Hessischen Bank in Darmstadt wurde die Erhöhung des Kapitals um 1/2 Mill. Mark auf 1 1/2 Mill. Mark beschlossen, die neuen Aktien werden von einer Gruppe, der die Darmstädter Bank nicht angehört, seit übernommen. Die Anteilnahme der Darmstädter Bank wird äußerlich dadurch zum Ausdruck gebracht, daß der Vorstand der Hessischen Bank durch einen Prokuristen der Darmstädter Bank ergänzt wird.

Jur. Gründung einer Indurraffinerie-Verkaufsvereinigung. Zweck: Besprechung über die wahrscheinliche Gründung einer Indurraffinerie-Verkaufsvereinigung findet in den nächsten Tagen in Halle eine Zusammenkunft von Interessenten statt, die zum Abschluß ohne Sächsischland, sowie ohne verschiedene andere namhaftere Betriebe führen dürfte.

Wasserstands Nachrichten im Monat August.

Regelstationen vom Rhein:	27.	28.	29.	30.	31.	1.	Bemerkungen
Bonn	4,14	4,11	4,13	4,12			
Waldshut	2,18	2,13	2,28	2,15			
Dänzingen	2,87	2,78	2,72	2,87	2,76	2,70	Abds. 6 Uhr
Aehl	3,30	3,21	3,13	3,22	3,23	3,16	M. 6 Uhr
Bautzen		4,09	4,06	4,09	4,70		Abds. 6 Uhr
Wargau	5,06	4,93	4,86	4,83	4,91	4,84	2 Uhr
Gerresheim		4,73	4,10	4,60	4,65		R.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,71	4,49	4,34	4,37	4,25	4,27	Morg. 7 Uhr
Wain	1,96	1,74	1,65	1,57	1,55		F.-P. 12 Uhr
Bingen		2,45	2,35	2,26	2,22		10 Uhr
Koblenz	3,10	2,82	2,71	2,68	2,54		2 Uhr
Speyer		2,90	2,60	2,26	2,37		10 Uhr
Rhein	3,37	3,05	2,90	2,76	2,65		2 Uhr
Ruhrort		2,49	2,05	1,90			6 Uhr
von der Saar:							
Mannheim	4,65	4,43	4,29	4,22	4,18	4,21	M. 7 Uhr
Heidelberg	0,58	0,50	0,49	0,48	0,51	0,50	M. 7 Uhr

*) Windstill, bedeckt, + 10° C.
Wassermasse des Rheins am 1. Aug., morgens 7 Uhr, 20° C.
Mitgeteilt von der Schwimm- u. Badeanstalt von Leopold Sänger

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldbaum;
für Kunst, Belletristik und Vermischtes: J. B.;
Dr. Fritz Goldbaum;
für Lokales, Provinziales u. Gerichtszeitung: Rich. Schönlender;
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil:
J. B.; Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher;
Druck und Verlag der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei,
G. m. b. H.; J. B.; Julius Weber,

Es existieren
Nachahmungen
der altbewährten
MAGGI-Würze
mit dem Kreuzstern.

Man verlange daher beim Einkauf ausdrücklich MAGGI-Würze und lasse sie auch nur in MAGGI-Fläschchen nachfüllen, da in diese gesetzlich nichts anderes als echte MAGGI-Würze gefüllt werden darf. 80753

Das Reisen hat auch seine Schattenseiten.

Auf der Eisenbahnfahrt Staub und Zugluft; bei Spaziergängen verläßt man sich leicht, und fühl man abends im Freien, dann hat man eine Erkältung weg, es man's sich versieht. Je nun, deshalb kann man doch aber nicht immer dazwischen bleiben. Gegen Folgen des Staubes und der Zugluft nehme ich einfach Haas'sche Sodener Mineral-Pastillen; hab' ich mich wirklich erkältet, so nehme ich wieder vor allem Haas'sche Sodener und Sie sehen, wie in das Reisen noch immer vortrefflich bekommen. Wenn Sie sich's Haas'sche Sodener gebrauchen! Die Schachtel kostet nur 85 Pfennig und ist in jeder Apotheke, Drogerie und Mineralwasserhandlung erhältlich. 7036

Rheinauhafen bei Mannheim.

Einleitung der regelmäßigen Rheinschiffahrt. Besondere Rhein- und Oberrheinschiffahrt. Wegen bevorzugter Lage bevorzugt Frachtverhältnisse. Leistungsfähiges Elektrizitätswerk, Wasserwerk, Kanalisation für Haus- u. Fabrikabwasser mit eigener Staunung. Gute Wohnverhältnisse für Arbeiter. Anstellung auch Kolonialwaren möglich.

Hafenumschlag 1907 = 10320 T. 1908 = 17575 T. T. Besonders günstig. Niederlassungsort für industrielle Werke und Lagerbetriebe kleineren bis größten Stils. Gelände, mit und ohne Wasserfront und Bahnanchluss verkauft.

Neue Rhein-Anstalt-Gesellschaft, Rheinau (Baden). 78055

Wenn Frauen klagen über ihre verdorrte Wäsche, dann kann man ihnen nur immer den einen guten Rat geben: Waschen Sie häufig stets mit Luhs's Salin-Terp. Kernseife und Sie werden nie mehr an Ihrer Wäsche, welcher Art sie auch sein möge, das geringste anzuklagen haben! Luhs's mit Rotband ist in jedem realen Geschäft bestimmt zu haben.

Bims die Hand' mit Abrador!

Frühes weich geschmortes Obst als Beigabe zu **Mondamin-Milch-Flammeri** trägt dazu bei, unsere Lieblinge im Sommer gesund, kräftig und munter zu erhalten.
* Nie vergessen, daß Milchspeisen am besten schmecken, wenn mit Mondamin gekocht.
Ausführliche Rezepte im „V.“-Büchlein gratis und franco von Brown & Wolfson, Berlin C. 2. Es lohnt sich, darum zu schreiben. 76583

Die beispiellose Bevorzugung
der von uns in den Verkauf gebrachten
Herren- u. Knaben-Garderoben
seitens des kaufenden Publikums liegt in der außerordentlichen Vollständigkeit unserer Preislagen 80765

Moderne Konfektion



- Herren-Anzüge 8, 12, 15 M.
 - Herren-Anzüge 18, 21, 24 M.
 - Herren-Anzüge 27, 30, 33 M.
 - Sommerjoppen für Herren v. 90 Pf. b. 5 M.
 - Sommerjoppen für Herren von 6-18 M.
 - Herren-Anzüge 36, 40 b. 60 M.
 - Herren-Anzüge 9, 14, 17 M.
 - Fantasie-Westen 1.50-10 M.
- Durch unsere Spezialbroschaarverarbeitung behält jed. Kleidungsstück dauernd seinen eleganten Sitz.
- Hemden-Blusen**
Gürtel-Hosen
Kieker Blusen
Kieker Anzüge
Norfolk-Anzüge
Lüster-Anzüge etc.
- Sommerjoppen für Knaben von 70 Pf. an
- Jugend-Anzüge Glockenform 20, 24, 28 M.

Gebrüder Wronker
S 1, 1 Mannheim S 1, 1
Anerkannt bedeutendste und billigste Einkaufsquelle für elegante Herren- und Knaben-Kleidung.

RESTBESTANDS-

Verkäufe

von Sommer-Waren

zu enorm billigen Serienpreisen

Nur einige Tage!

Beginn des Verkaufs Samstag, den 1. August cr.

Restbestände in:

	Serie	I	II	III
Blusen-Seide Robseide und Taffetkaros	Meter	1 25 Mk.	1 50 Mk.	1 75 Mk.
Damen-Blusen weiß	Stück	1 50 Mk.	2 50 Mk.	3 50 Mk.
Damen-Sportröcke	Stück	1 50 Mk.	2 75 Mk.	4 50 Mk.
Damen-Staubmäntel	Stück	4 50 Mk.	8 00 Mk.	12 Mk.
Damen-Unterröcke Lätzte und Waschstoffs	Stück	2 00 Mk.	3 00 Mk.	4 00 Mk.
Kinderkleidchen in Waschstoffs farbig und weiß	Stück	60 Pf.	1 20 Mk.	2 50 Mk.
Damen-Hüte einfach garniert	Stück	1 00 Mk.	1 50 Mk.	2 00 Mk.
Stickerei-Hüte für Kinder	Stück	1 00 Mk.	1 50 Mk.	2 50 Mk.
Seidene Kinderhüte	Stück	1 00 Mk.	1 50 Mk.	2 50 Mk.
Damen-Gürtel	Stück	35 Mk.	85 Mk.	1 35 Mk.
Damen-Handschuhe Kurze und lange Façons	Paar	12 Pfg.	28 Pfg.	45 Pfg.
Damen-Strümpfe schwarz, leder und geringelt	Paar	35 Pfg.	50 Pfg.	65 Pfg.
Kinder-Strümpfe schwarz	Paar	22 Pfg.	28 Pfg.	38 Pfg.
Kindersöckchen	Paar	25 Pfg.	35 Pfg.	45 Pfg.
Herrensocken	Paar	20 Pfg.	38 Pfg.	50 Pfg.
Damenschürzen Mieder- u. Reformträgerfaçon	Stück	95 Pfg.	1 25 Mk.	1 65 Mk.
Zierschürzen mit und ohne Träger	Stück	30 Pfg.	65 Pfg.	95 Pfg.
Spitzen u. Einsätze	Meter	8 Pfg.	15 Pfg.	25 Pfg.

Louis Landauer

Q 1, 1 Breitstrasse MANNHEIM Breitstrasse Q 1, 1

UNION-THEATER

P 6, 20 Von Sonntag ab: P 6, 20.

Neues hochinteressantes Programm
aktuell, dramatisch, sensationell, humoristisch.
Erstklassige Attraktionen
Ankunft und Empfang des Deutschen Protos-Wagens in Berlin.
Sieger in der Automobil-Fernfahrt „New-York-Paris“, sowie nur neue Lebende- und Tonbilder.

Kaufmännischer Verein

Mannheim E. V. Abteilung Lehrlingsheim.

Sonntag, 2. August 1908

Ausflug

nach Eberbach-Raynthal.
Abfahrt 6.37 vormittags Hauptbahnhof. Rückkunft 6 Uhr am Portal des Hauptbahnhofes.
Zwangs-Versteigerung.
Montag, 3. August 1908, nachmittags 2 Uhr.
Mannheim, 1. August 1908.

Ingenieurschule zu Mannheim.

Städtisch subventionierte höhere technische Lehranstalt.
Besondere Fachabteilungen für Maschinenbau, Elektrotechnik, Hüttenkunde, Baukunde (Hoch- und Tiefbau).
Aufnahmebedingungen:
In das 1. Semester der Ingenieurschule wird aufgenommen:
a) wer im Besitz des Einj.-Freim.-Berechtigungsdiploms ist;
b) wer durch eine Aufnahmeprüfung den Nachweis einer guten allgemeinen Schulbildung und der folgenden den mathematischen Kenntnisse beibringt:
in Algebra: die 4 Species für Zahlen und Buchstaben; Potenzen u. Wurzeln; Gleichungen ersten Grades mit einer u. mehreren Unbekannten;
in Geometrie: Lehre von den Dreiecken, Vierecken und vom Kreis; Kegelschnittslehre.
Mit der Aufnahme ist ein halbjähriger Vorbereitungslehre verbunden; für den Eintritt in denselben ist eine abgeschlossene Volkshochschulbildung erforderlich.
Das Mindestalter für die Aufnahme in die Ingenieurschule ist 16 Jahre.
Der Unterricht im Wintersemester 1908/09 beginnt am 14. Oktober.
Anmeldungen werden im Sekretariat der Ingenieurschule entgegen genommen, wobei selbst auch das ausführliche Programm der Anstalt ausgegeben sowie jede weitere Auskunft erteilt wird.
Die Direktion.



Künstler-Monogramme
Schablonen jeder Art
Joseph Diem,
Graviranstalt, G 1, 5, II.
76921

Vornehm

nicht ein zerlegt, reines Gesicht, rosiges jugendliches Aussehen, weiche, sanftmütige Haut und lebendige, scharfe Züge.
Alles dies erzeugt die edle

Stedenpferd-Blüthenmilch-Seife

von Bergmann & Co., Mannheim.
4 St. 50 Pf. in Mannheim:
Engel-Apothek, Reformstr. 10.
Kaiser-Apothek, Markt 1.
Kaiser-Apothek, O 2, 1.
Kaiser-Apothek, Reformstr. 22.
Kaiser-Apothek, T 2, 1.
Kaiser-Apothek, K 2, 1.
Kaiser-Apothek, Reformstr. 10.
Kaiser-Apothek, O 1, 1.
Kaiser-Apothek, O 2, 1.
Kaiser-Apothek, Reformstr. 10.
Kaiser-Apothek, O 1, 1.
Kaiser-Apothek, O 2, 1.
Kaiser-Apothek, Reformstr. 10.
Kaiser-Apothek, O 1, 1.
Kaiser-Apothek, O 2, 1.
Kaiser-Apothek, Reformstr. 10.

Kgl. Oberrealschule Ludwigshafen a. Rh.

Die Einschreibung neuer eintretender Schüler für das Schuljahr 1908/09 findet für die Klassen II-VIII Montag, den 14. September, vormittags von 8-9 Uhr, für die I. Klasse Dienstag, den 15. September, vormittags von 8-12 Uhr im Lehrerzimmer der Kgl. Oberrealschule (Friedrichstraße 9) statt. Die bisherigen Schüler haben sich Freitag, den 18. September, vormittags 8 Uhr in ihren Klassenzimmern einzufinden.
Das Schulgeld beträgt jährlich 80 Mk. in den Klassen I-VI, 45 Mk. in den oberen Klassen und ist in 3 Raten zu 10, dem 15. März zahlbar. Günstige oder zeitweise Befreiung von demselben kann erfolgen.
Kgl. Rektorat der Oberrealschule.
Seiffel.

Fohlen- u. Pferdemarkt in Raftatt.



Der diesjährige Fohlen- u. Pferdemarkt findet am Dienstag, 22. Septbr., vormittags, auf dem hinteren Schloßplatz, verbunden mit einer

Verlosung

von 20 Fohlen, welche auf dem Markt selbst angekauft worden, im Werte von 6200 Mk. und von 100 Geräten, Maschinen und anderen Gegenständen im Werte von 1100 Mk.
Die Ziehung findet am gleichen Tage, nachmittags 4 Uhr im Rathaus statt.
Für Fohlen werden dem Gewinner 80 % des Kaufpreises garantiert.
Für die Zufuhr von Fohlen bis zum Alter von 4 Jahren, aus der Kreuze haben, Karrierte und Befähigung wird für den Heimweg ein Weggeld von 20 Pfg. pro Kilometer vergütet.
Die Beschaffarten (Geburtscheine) für die angekauften Fohlen sind unbedingt mitzubringen.
Preis des Loses 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.

Den Vertrieb der Lose hat Herr Kaufmann H. J. Goren in Raftatt übernommen, an welchen sich Wiederverkäufer wenden wollen. - Ferner sind Lose in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.
Raftatt, den 18. Juli 1908.

Der Gemeinderat: Bräunig.

Für Kleidermacherinnen.

August-Ferien Zuschneideturkus der Damen-garderoben mit ermäßigtem Preis beginnt am Montag, den 3. d. Mts.
Zuschneider- und Weisfenschule
J. Szudrowicz, N 3, 15.
Telephon 3332.

Kaputi

allerbestes Kopfschwammmittel
zu 30 u. 50 Pf. zu haben
in Mannheim bei Herrn Dr. G. Reubling, Engel-Str. 10, in Neckarau bei Herrn H. Schmidt, Dregerstr. 1207

„Ich pass auf“

dass die Milch nicht überkocht. Preis dieses Milchkochers 75 Pfg. Überall zu haben; sonst direkt gegen Nachnahme von Mk. 1.10 bei: Alfred Hoffmann, Hannover, Colonnade 101.

Vereinsnachrichten.

* **Gesangsverein „Concordia“.** Einen vollen Erfolg erzielte am Sonntag, den 28. ds. der Gesangsverein in „Concordia“ Redarvorstadt mit seinem im schätlichen und kühnen Worten des Kolosseums abgehaltenen Gartenfeste. Der Verein, der am Abend vorher beim Bankette des Männergesangsvereins durch den Vortrag des Chores „Der Toten vom Jltis“ bewiesen hatte, daß er den ersten Gesangsvereinen Mannheims zugehört, erfreute die zahlreichen Zuhörer durch mehrere Chöre, die unter Leitung des Dirigenten, des Herrn Hofmusikfleschelberger, zur tadellosen Ausführung gelangten. Die gratulativen dem Verein zu seinem Dirigenten und glauben, daß er unter seiner Leitung noch zu höheren Aufgaben berufen sein wird. Die Kapelle Blum, welche den musikalischen Teil übernommen hatte, wurde den an sie gestellten Anforderungen im weitesten Maße gerecht. Auch für sonstige Unterhaltung war gesorgt. Die Schließhude des Herrn Bedenbach war fortwährend von Schießlustigen umringt, die bestrebt waren, einen der schönen Preise zu erringen. „Wie Wanda“ entzückte durch ihre Krastleistungen

im „Stimmen“ von Bewachten und Eisenstangen. Ein Hartstein-Rohrnetz, das wirklich nur Schenkwerkes hat, konnte die Menge der Reugierigen oft kaum fassen. Den Kindern wurde durch die Ausführung einer Polonaise, an deren Schluß Drehsela verteilt wurden, eine besondere Freude bereitet. Den Schluß des Gartenfestes bildete ein Tanzergnügen, welches die zahlreich erschienenen Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins bis in die späte Abendstunde zusammenhielt.

Briefkasten.

(Alle Anfragen, jedoch nur von Abonnenten unseres Blattes, müssen schriftlich eingereicht werden; schriftliche, mündliche oder telephonische Auskunft wird nicht erteilt. Die Antworten erfolgen ohne jede Rücksichtspflicht.)

Abonent Frh. M. C. B. Die Besichtigungsfrauen der einzelnen Stadtteile Mannheims waren bei der letzten Vorkündigung am 1. Dg. 1908 folgende: (Zusammenhang des Rings) St. A bis D 6176, E bis K 18724, L bis O 7208, P bis U 21202; Jungbuckh beginn. Hofengegend 11205, Schiffe 980, Redarvorstadt 29 156, Stadtviertel hinterm Wasserum bis Seidenweimerstraße 7602, Schwelingervorstadt ab Fatterfall 23 402, Lindenhof 18 038, Saal-

hof 6089, Räfelal 4490, Redarum 12 798, zusammen 188 003; Rheinum 8800.

Abonent Ingenieur J. H. Her. Der Hebelballon in der Ausstellung 1907 hatte einen Durchmesser von 17 Metern mit 2570 cbm Inhalt.

Abonent O. S. Wenn Ihr Sohn im angegebenen Alter auswandert und später in einem anderen Staate das Bürgerrecht erwirbt, nachdem er vorher aus dem Unterländerverband seines Heimatlandes entlassen worden ist, braucht er nicht zu dienen und wird auch nicht bestraft. In diesem Falle sieht es ihm frei, später unbekannt nach Deutschland zurückzukehren. Erfolgt seine Entlassung aus dem Unterländerverbande nicht, und erwirbt er trotzdem das amerikanische Bürgerrecht, so kann er gleichfalls zurückkehren, ohne Wehrdienste oder Wehrleistung zu leisten, aber er läuft Gefahr, bei längerer Aufenthalt in Deutschland ausgewiesen zu werden.

Abonent H. S. 100. Der Witte darf das laute und ruhige währende Rauchen in seinem Lokal nicht dulden, auch wenn die Pfeife von einem Automaten herrührt. Eine Wehrverzeu an die Polizei wird schon für Abhilfe sorgen.

Bismarck-Gedenkfeier
anläßl. der 10jähr. Wiederkehr des Todestages
am Sonntag, den 2. August,
nachmittags 3 Uhr
am Ludwigsbrunnen b. Haardt
(1/2 Stunde vom Bahnhof Neustadt a. H.)

Bei ungünstiger Witterung findet eine Versammlung im grossen Saale des Saalbau in Neustadt statt. Gegebenenfalls wird dies rechtzeitig in den Zeitungen, oder am Bahnhof Neustadt und an den Zufahrtsstrassen zum Dorfe Haardt bekannt gegeben.

Redner:

- Ernst Bassermann, Reichstagsabgeordneter, Mannheim,
- Dr. Hamm, Exzellenz, Wirkl. Geh. Rat, Bonn,
- Dr. Hammerschmidt, Landtagsabgeordneter, Speler,
- v. Schellhorn-Wallbillich, Reichstagsabgeord., Forst.

Hierzu laden wir unsere Parteifreunde, sowie alle Verehrer unseres grossen Reichskanzlers und Reichsbegründers, des Fürsten Bismarck ein. Wir erwarten eine sehr zahlreiche Beteiligung. 80720

Der Vorstand des Nationalliberalen Vereins Mannheim.
Verein ehem. Bad. gelb. Dragoner
Mannheim.

Sonntag, 2. August, nachmittags von 3 Uhr ab auf den Rennwiesen
Grosses Sommerfest mit Konzert

ausgeführt von der **Bayrischen Oberländer Kapelle Zierhut**
Preiskegeln, Preisschiessen, Verlosung und Kinderbelustigungen.
Zu zahlreicher Beteiligung ladet, auch Nichtmitglieder, ein
Der Vorstand.
Der Eintrittspreis beträgt 10 Pfg., Kinder unter 14 Jahren frei. 80733

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.
Ich mache einem kll. Publikum die Mitteilung, daß ich am 1. August ds. Js. in meinem Hause N 4, 5 eine
Schweine-Metzgerei
eröffnen werde, und halte mich bei nur guter Ware bestens empfohlen.
Emil Bender
Metzgermeister, N 4, 5.
80729 Telephon 1918.

Lawn-Tennis- u. Fussball-Sport!
● **Rackets:** Nur englische erstklassige Fabrikate.
● **Bälle:** Slazenger und Standard 1908
● **Fussbälle:** Nur englische bewährte Fabrikate.
empfehlen 79488
Hill & Müller, Gummiwarenhaus
Kunststrasse N 3, 11. Telephon 576. Kunststrasse N 3, 11.

Frachtbriefe Dr. E. Haas-Budrucker



„Zum Tucher“
früher Weinrestaurant „Augusta-Anlage“
Friedrichsplatz Nr. 16

Spezial-Ausschank der
Freiherrlich Tucher'schen Brauerei
A.-G., Nürnberg.

Gute, bürgerlichen Anforderungen entsprechende
Küche. Beste Bierpflege.

Helles und dunkles Tucher-Bier.
80755 Hochachtungsvoll
Andreas Kirchner.
Tucherbier, hell u. dunkel, in Flaschen und Syphons bei Fr. Melchior,
Elisabethstrasse 6. Telephon 1383.

Beachten Sie unsere
Schaufenster, die Ihnen
eine Uebersicht über
unsere
**konkurrenzlos
billigen
Verkaufspreise**
geben.

4000 Regen- u. Sonnen-
SCHIRME
für Damen — Herren — Kinder
und
Spazierstöcke zu staunend billigen Preisen.

Wir haben diesen Posten aus unseren 3 hiesigen Spezial-Geschäften in unserem Laden
Breitestrasse **Q 1, 4** im Café Waldhauer
zu einem
Räumungsverkauf
zusammengestellt und bietet sich hier, so lange Vorrat reicht, eine seltene Gelegenheit zum Einkauf **billiger Schirme u. Stöcke.** 80758

Schirmfabrik **Molz & Forbach** Stockfabrik.

Auf sehr bequeme Abzahlung

Herren-, Damen-,
Kinder-Konfektion
Kleiderstoffe
Teppiche, Vorhänge
Tischdecken
Portiären etc.

Möbel für Mk. 50
Anzahlung Mk. 5
Möbel für Mk. 90
Anzahlung Mk. 9
Möbel für Mk. 150
Anzahlung Mk. 15
Grössere Beträge nach
Vereinbarung.

Sportwagen
Anzahlung von Mk. 2 an
Kinderwagen
Anzahlung von Mk. 3 an
Bettstellen
Anzahlung von Mk. 3 an
Kleiderschränke
Anzahlung von Mk. 2 an
Abzahlung Mk. 1
wöchentlich 80767

JULIUS JTMANN
Mannheim, H 1, 8

Ein für Amateurphotographen wichtiges Urteil

Prof. F. Schmidt am Phot. Institut d. Gr. Techn. Hochschule Karlsruhe über die „Lumen“-Platten, indem er am Schluss eines lang. Gutachtens sagt: „Die Lumenplatte ist eine hochempfindliche Platte von vorzüglichen Eigenschaften und gehört zu den besten Marken des Handels.“ Dabel ist die Lumenplatte ca. 20% billiger als andere Marken ähnlicher Qualität. In Mannheim nur zu haben in dem ältesten und 1. hiesigen Spezialhaus Heinrich Kloos (vorm. Petzold & Kloos, C 2, 15 verlängerte Kunststrasse.)

Rosengarten-Nibelungensaal.

Sonntag, 9. August, nachmittags 5 Uhr

Konzert

des Essener Männer-Gesangvereins.

Sängerzahl: 120. Leitung: Ludwig Riemann.

Unter Mitwirkung der Konzertsängerin Frau Hedy Jracema Brügelmann aus Köln und des Holiinvirtuosen Herrn Walter Schulze-Priska aus Chicago. 80775

Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung K. Ferd. Beckel, O 3, 10 von 10-1 und 3-6 Uhr und in der Musikalienhandlung Th. Schler, C 1, 7 (Breitestrasse).

Preise der Plätze: Parkett Mk. 1.-, Sinalongang I. R. Mk. 1.-, Sinalongang II.-IV. R. 50 Pfg., Empore I. R. Mk. 1.-, Empore II.-VIII. Reihe 50 Pfg., Gallerie 30 Pfg.

Friedrichs-Park.

Heute Samstag, 1. August, abends 8-1/2 11 Uhr

Militär-Konzert

der Kapelle des II. bayr. Pionier-Battl. Speyer.

Sonntag, den 2. August,

20 Pfg.-Tag.

Nachm. 3 1/2 - 6 1/2 und abends 8-11 Uhr

Militär-Konzerte

der Grenadier-Kapelle.

Leitung: Musikdirekt. N. Volmer.

!! Rheinpark !!

Morgen Sonntag, nachmittags von 3 Uhr ab

Grosses Konzert

wozu freundlichst einladet. 80777

Jakob Gerstenmeier

Restaurateur.

Mannheimer PANOPTIKUM H 1, 1 Breitestr. H 1, 1 Neu! Im Illusionstheater: Neu! Das Skelett im lebenden Körper. X Strahlen Durchleuchtung einer lebenden Dame. Im Weltpanorama diese Woche: Böhmen und der Böhmerwald.

Morgen Sonntag Vormittag 10, nachmittags 4 und abends 6 Uhr Anheilers-Hafen-Rundfahrten. Fahrpreis 50 Pfg. Fahrdauer 2 Stunden. Mitbesuch auf dem Schiff. 80774

Panorama am Friedrichsring Neu ausgestellt! 77232 Sendlinger Bauernschlacht Sonntag 1705. (Ausschnitt der Bayern gegen die Schwaben. Täglich geöffnet. Eintritt 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.)

Orthopädisches u. Medico-mechanisches Zander-Institut Elektrische Lichtbäder 77697 Mannheim, M 7, 23. Telefon 659.

Hans Grassmück 75833 Atelier für moderne Photographie G 6, 2 (neben Apollo-Theater.) Tel. 3270

Unwiderlich letzte Vorstellung: Montag, 19. August e. CIRCUS Sarrasani 80757 Mannheim - Auf d. Messplatz - Teleph. 6432 Samstag, 1. u. Sonntag, 2. August cr., je 2 Gala-Vorstellungen 2 mit durchhaus gleich reichhalt. Weltstadtprogramm. Samstag, den 1. und Sonntag, den 2. August 4 1/2 Uhr nachm. 8 Uhr abends Brillante Elite-Abende mit glänzendem Weltstadt-Programm. Montag, den 3. Aug. cr., abends 8 Uhr Brillanter Bravour-Abend mit höchst sensationellem, ausserwähltem Programm u. höchst sensationellem, ausserwähltem Programm u. Preis der Plätze: Loge (num.) M. 2.50, Sperrplatz (num.) M. 1.50, I. Platz (nicht num.) M. 1.20, II. Platz M. -80, III. Platz (letzte Sitzpl.) M. -60, Gallerie (Steuhl.) M. -40 Vorverkauf von morgens 10 Uhr an ununterbrochen an der Circuskasse (Fernruf 6432) für sämtliche Vorstellungen und nur für Abendvorstellungen bei August Kremer, Lit. D 1, 5/6 (Paradeplatz) bis 6 Uhr abends. Telefonische bestellte Billets können nur bis zu einer halben Stunde vor Beginn jeder Vorstellung reserv. werden. Proben u. Stalbesichtigung: Zu den täglich ausser Mittwochs, Samstags, Sonn- u. Festtags von morgens 10 Uhr an stattfindenden Proben, sowie zu den Sonn- u. Festtags von 12 bis 1 Uhr gestatteten Stalbesichtigungen zahlen Kinder 10 Pfg. u. Erwachsene 20 Pfg. Eintritt.

Pomril bestes Erfrischungsgetränk. Überall erhältlich. 79798

Thalia-Theater Programm von heute ab und die folgenden Tage Tonbilder Kunde vom goldenen Kalb Buntes Allerlei. Migdelein hör meine Mahnung. Lebende Bilder Das Lachpulver. Humoristisch. Magische Würfel. Kolorierter Film. Die Söhne. Drama. In Musik Hall. Humoristisch. Feuerwehrlung in Madrid. Ein kleines Herz. Das böse Gewissen. Dramatische Szene. Die Taubenfarm. Interessant. 80761 Der Glückliche von Dreien. Humoreske.

Bei Kopfschmerz Citrovaniille. Bei Kopfschmerz Citrovaniille. Bei Kopfschmerz Citrovaniille.

Trauerhüte In allen Preislagen stets vorrätig 80213 Babette Maier, F 6, 8.

Statt besonderer Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Nichte und Schwester Josie Gerich, Lehrerin nach längerem Leiden wohl vorbereitet und gestärkt durch den Empfang der heil. Sakramente im Alter von 23 1/2 Jahren in die Ewigkeit abzurufen. Die in Trauer Hinterbliebenen: Caroline Gerich, Hauptlehrerin Alfred Gerich, stud. theol. Die Beerdigung findet Montag Nachm. 4 Uhr von der Leichenhalle aus statt. Der Seelenamtendienst wird am Dienstag Morgen 9 1/2 Uhr in der Jesuitenkirche gehalten. 80780

Auf nach Heidelberg! Wo isst u. trinkt man gut u. billig? Allbekannt in der Bayerischen Bierhalle u. Restaurant „Zum jungen Krokodil“ am Wredeplatz in Heidelberg (vormals Hotel Heidelberger Hof jetzt Reichshof). Pikanie Frühstücke. Menu am Sonntag, den 2. August: zu 80 Pfg. Leberspätzl-Suppe, Schweinsschlegel auf Nürnberger Art mit Handnudel, Johannisbeerkuchen. zu Mk. 1.20. Leberspätzl-Suppe, Rostbraten, garniert, Gansbraten mit Gurkensalat u. Bratkartoffel, Johannisbeerkuchen. Auszug aus der Abendkarte: Schweinsschlegel mit Kraut 40 Pfg. Kalbsleber, sauer 50 Pfg. Kalbsherz, gedunstet 50 Pfg. Nieren in Sauce, pikant 50 Pfg. Ochsenfleisch mit Ei 50 Pfg. Kalbskopf mit Ei 50 Pfg. Wiener Goulasch 70 Pfg. Schweinsschlegel mit Kraut 60 Pfg. Kalbszungen in Capersauce 60 Pfg. Schweinsschlegel mit Kraut 60 Pfg. Schweinshaxe mit Kraut 60 Pfg. Leber gebacken mit grünen Erbsen 70 Pfg. Kalbshaxe, abgeräumt u. gebraten 70 Pfg. Kalbschulter gedunstet mit Nudel 80 Pfg. Kalbsragout mit Spätzel 80 Pfg. Rahmschlegel mit gerösteten Kartoffel 80 Pfg. Kalbsfleisch mit Linsen 70 Pfg. Kalbs- und Schweinsbraten 70 Pfg. Hammelschlegel mit Bohnen 90 Pfg. Schweinsschlegel auf Pöckelsteiner Art 80 Pfg. Nierenbraten 80 Pfg. Sauerbraten mit Knödel 80 Pfg. Rindbraten mit Makkaroni 80 Pfg. Matrosenfleisch 80 Pfg. Ochsenzunge mit Capersauce 90 Pfg. Bohnenfleisch 90 Pfg. Pöckelzunge mit Bohnen 90 Pfg. Kalbskopf a la vinaigrette 100 Pfg. do. en tortue 100 Pfg. Rostbraten, do. garniert 120 Pfg. Krokodilbraten 150 Pfg. Lieder ohne Worte 150 Pfg. 1/2 Bratuhuhn 130 Pfg. 1/2 Wiener Backhuhn 130 Pfg. 1/2 Paprikahuhn 80 Pfg. Prima Weiss, Kellerfrisch, Schrödlbräu, Pfäzer, dunkel Export u. d. Speyerer Bräuhaus u. Münch. Augustinerbräu. Aecht Münchner Betrieb. Hochachtung H. Lorenz, Direktor aus München. 80774

Unterricht. Oberprimar der Oberrealschule erteilt Nachhilfeunterricht. 26190 Ludwig Käfer, T 3, 20.

Vermischtes Heirat! Ehedirektes Fräulein aus gut. Familie, in den mittleren Jahren sucht Correspondenz mit gebildeten Herrn, auch Judent. Gest. Objekt, erbiete unter Nr. 26191 an die Grsch. ds. Blattes.

Ankauf Schreibtisch zweifelh. (Diplomat) zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 43308 an die Exped.

Verkauf. Für Metzger, Buchf. ob. Bleicher gegeh. i. verkehr. Ort (Bsp. Bruchsal, 3000 Einn.) a. d. Hauptstr. gel. Eshans (Wart. u. Oefenma. miteg., 900 qm umf.) mit Kolonialwaren u. beb. Strass. ist zu verk. Off. u. Nr. 26191 a. d. Exp. ds. Bl. Fern, Büromüllmasch., Wärmep. u. möge, Wasserwärme, all. u. neu. zu verk. Medarom, Dillstr. 50, 70777

Ein fast neues Fahrrad, eine eiserne Bettstelle zu verk. Ruf, E 3, 1a 4. St.

2 Fahrräder, 1 Nähmaschine billig zu verk. N 3, 14. 26176 Zwei wenig gebrauchte, einjährige polierte 32876

Bettstellen mit Patent-Rolle und Matratzen sind sehr billig zu verkaufen. D 5, 7, 1. Stnec.

Umzugs halber bill. zu verkaufen: 1 Aufbaum-Küchlein, 1 Mahag.-Schrank u. Wohnkamm. Die Mahag.-Stühle, 1 Schreibtisch, 63307 Rufstrasse 33, 3. St. Ein Grammophon, sehr neu, preiswert zu verkaufen. 26171 J 6, 1, 2. Stnec.

Divan neu, groß, elegant bill. zu verk. S 2, 21, 3. St. 26198

Deutsche Dogge 3 Monate alt, tolle Farbe, wegschalb, sehr billig u. verk. Anf. nat. Chiff. 63310 a. d. Exp.

Mannheim 04, 11. Annahme-Adresse: all. Zeitung. RUDDOLF MOSSE. Tücht. selbst. 7629 Modistin und event. Verkäuferin sofort oder später in dauernde Vertrauensstellung ges. Off. in Zeugnisbeschr., Geh.-Anspr. und Bild unter D 870 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Stellen finden Mittlerer Gejanguverein sucht tüchtigen Dirigenten. Offerten unter Nr. 26199 an die Expedition.

Auch als 7700 Neben-erwerb! Für die Fabrikate der weltberühmten Orchestrationfabrik Popper & Co., Leipzig suchen die Unterzeichneten an allen grösser. Plätzen geeignete Vertreter gegen hohe Provision. Offerten zu richten an Cromer & Schrack, Strassburg 1, Elsass, Käsestr. 15-17, Generalvertrieb der Popper'schen Orchestration u. elektr. Kunstspielplanos.

Gute Köchinnen 22222 Altköchin, Zimmer- u. Kinderköchin sofort u. 1. Sept. einigt. Perf. Köchin per 1. Okt. nach Berlin gesucht, gute Zeugnisse erforderlich. Comptoir Fahr, F 4, 6.

Schlafstellen. G 6, 19/20 4. St. best. Schlafst. a. ord. Mann eb. Str. u. v. 26195

Meister zur Beaufsichtigung männl. u. weibl. Fabrikpersonals gesucht. Nur Leute mit langjähr. und prakt. Erfahrung können berücksichtigt werden. Offerten mit Angabe des Alters, bisheriger Tätigkeit und Gehaltsansprüche unter Chiffre 80776 an die Exp. ds. Bl.

Stellen suchen. Zwei brave Mädchen, die kochen können, einige junge Mädchen suchen bis 1. August ob. später gute Stellen. 26185 Stellensuch. Rosa Schradt, Dillenstrasse 51 (Königspl.). Mietgesuche. Für einen jungen Kaufmann möbliertes Zimmer mit Pension gesucht. 63312 Offerten mit Preisangabe an Fabrikant/Hotelbesitzer, Weidenhof, 8. Reustadt a. S. Zu vermieten. Neubau H 2, 5 Wohnungen von 5 oder 4 Zim., Küche, Bad, Mansarden u. ver. sofort oder später zu vermieten. Näheres bei/oder 61996 Rufstrasse 46, II. H 3, 8a 2. St., schön. Schwabinger, über Zimmer u. Küche per Sept. Okt. zu verm. Näheres bei/oder 21425 Neubauten, J 6, 3 u. 4 schön 4 u. 5 Zimmer-Wohnungen, sehr ruhige per 1. April a. c. zu vermieten. 57666 Näheres Bureau, Rufstrasse 20. K 3, 28 schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Badzimmer u. großen Balkon, neu hergerichtet sofort oder später u. v. 26186 L 14, 3 neue u. ruhige 3 Zimmer-Wohnung, Badzimmer und Zubehör per 1. Oktober event. früher zu vermieten. Näheres parierstr. 63324 M 2, 1 5 Zimmerwohnung und Prinz-Büchelstr. 2, ein 4-Zimmerwohnung per 1. Okt. zu verm. Näheres Rufstrasse 9, 5. St. 26197 O 3, 10 Wohnung, 6 Zimmer mit Zubehör, 2 Treppen hoch, per 1. Oktober oder früher zu vermieten. 63698 Edele Angarierstr. 8, 3 Treppen, schön 3 Zimmerwohnung, mit Bad u. Küche, n. l. St. an ruh. Straße u. vern. Möbl. Dillstr. 12, part. 26192 Möbl. Zimmer. D 7, 19 2 Trepp., groß gut möbl. Zim. a. ruh. Herrn, ebenfalls sehr gr. Raum an 2. Stn. event. mit Klavierbesitzung per 1. Okt. zu v. 26224 E 5, 12 freundlich möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 63311 F 3, 13 part. l. schön möbl. Zim. zu verm. 26188 G 5, 15 4. St., schön möbl. Zimmer zu verm. 26199 H 7, 17 part. schön möbl. Zimmer an ruhigen Herrn zu vermieten. 63322 E 2, 14 1. St., 1 möbl. Zim. an 1. ob. 2. Herrn u. sol. in Ver. 26198 L 15, 13 2. St., a. möbl. Zim. u. f. per 1. Okt. u. v. 26199 L 15, 13 1. St., 3 eig. möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) Nähe Bahnhofstr. 2 Tage an 1. ob. 2. Herrn sol. u. v. 26199 Q 5, 3 3 Treppen r., schön möbl. Zimmer billig sofort zu vermieten. 26199 R 3, 12 3 Trepp., gut möbl. 3 Zimmer sofort an besseren Arbeiter zu vermieten. 26172 T 3, 20 2. St., gut möbl. 3 Zimmer an ruhigen Herrn zu vermieten. 26189 U 3, 18 (König) 2 Treppen, n. d. Friedrichstr., schön möbl. Zimmer sol. zu verm. 26187 U 4, 10 2 Treppen, sein möbl. Wohn- und Schlafz. an 2. ord. Herrn ob. Damen, auch geteilt, u. v. 26183 Göttingstr. 24, 4. St., schön. Balkonzim. u. rein möbl. in ruh. Lage sol. zu verm. 26199 Schwabingerstr. 12 2 Zim., schön möbl. Zimmer mit 1 und 2 Betten (am Tattersl.) sofort zu vermieten. 26178 22222. Zimmer zu vermieten. 26205 H 7, 28 part. Schlafstellen. G 6, 19/20 4. St. best. Schlafst. a. ord. Mann eb. Str. u. v. 26195

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 1. August 1908.

Die Abiturienten des Großherzoglichen Realgymnasiums hielten am Donnerstagabend im 'Verdorbushof' ihren Schlusstermin ab...

Erholungsurlaub. Man schreibt uns: In den letzten Jahren hat man den vielen Anregungen von Seiten des Vereins zur Erhaltung des Sommererholungsurlaubs...

jedenfalls aber in Zukunft, aus eigener Initiative ihren Angestellten einen Erholungsurlaub gewähren zu wollen.

Verlesungen über das Personenverkehrsrecht. Im kommenden Wintersemester finden zum ersten Male Vorlesungen über das Personenverkehrsrecht an einer deutschen Handelshochschule...

Weltausstellung Brüssel 1910. Unter dem Protektorat des Königs der Belgier und dem Oberpräsidium des Prinzen Albert von Belgien wird im Jahre 1910 in Brüssel eine Allgemeine Weltausstellung eröffnet werden.

Polizeibericht vom 31. Juli.

Diebstahl. Von noch unbekanntem Täter wurde in letzter Zeit dahier entwendet: 1. Um 6. ds. Mts. im Hause M 4, 4 eine goldene Damenschmuckuhr...

Aus dem Großherzogtum.

Schriesheim, 31. Juli. Die Rähle der Witwe Häblich dahier wurde von der Gemeinde zum Preise von 315 000 Mark käuflich erworben.

Rehl, 31. Juli. Eine Belohnung von 500 Mark ist auf den Nachweis des Verleibens des 34jährigen Fritz Dabr, Sohn des kaiserlichen Schlossverwalters in Straßburg...

Singen, 30. Juli. Gestern nachmittag wurde in der 'Auer'schen Gartenwirtschaft' z. 'Burggeist-Poppele' der Arbeiter Jos. Fuchs aus Mühlhausen...

Von der Wutach, 30. Juli. In Unterlaufingen geriet der 30jährige Schmiedemeister Hermann Schmitt in die Futterweidmühle...

Wfalz, Hessen und Umgebung.

Bergabern, 29. Juli. Einen Kampf mit einer über einen Meter langen Kreuzotter hatte gestern vormittag die Ehefrau des Schmiedemeisters Wilhelm Simon zu bestehen.

Worms, 31. Juli. Die Mittwoch Nacht niedergegangenen schweren Gewitter haben wieder in mehreren Gemeinden des Kreises Worms großen Schaden angerichtet.

Kaarentfernung und Warzen nach der elektrolytischen Methode. Frau Ehrlert, Mannheim, S 6, 37.

Wohnung-Einrichtung. Schlafzimmer: 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor. Wohnzimmern: 1 Sofa, 1 Auszugstisch, 1 Diwan, 6 Stühle, 1 Serviertisch.

Nur noch 6 Tage dauert mein Räumungs-Verkauf in 80763 farbigen Schuhwaren und schwarzen Halbschuhen. Schuhhaus Georg Hartmann, Planken D 3, 12 am Fruchtmarkt.

Grosze Badener Geld-Lotterie zu Gunsten des Hamilton-Palais. 45,800 M., 20,000 M., 15,000 M., 10,800 M.

Feine harte Gervelatwurst bei ganzen Wurstern 4 Pfund nur 1.80 bei 10 Pfund-Abnahme 4 Pfund nur 1.40 empfohlen 63071

Franz Kühner & Co. (Inh.: C. Frickinger & Frz. Kühner) empfehlen sich zur Lieferung sämtlicher Sorten: Kohlen, Koks, Briketts und Holz.

Trauerbriefe bei schnellster Ausführung liefert billigst. Fritz Baumüller Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Büro: M 4, 7. Telefon 2122.

Pauline Dietrich Damenschneiderin C 3, 10, I. Etg. Anfertigung aller Arten Kostume, Blusen und Roben.

Verloren Sparschloß mit Silbergriff. W. F. 635. Verloren erlangten. Gegen Erlangung abzugeben L. 14, 6. 63072.

Meine Vorräte in

Sommerwaren

werden zu weiter reduzierten Preisen verkauft und bieten günstigste Gelegenheit zum Einkauf des

Ferien- u. Reisebedarfs

- Nachstehend einige Beispiele: 41070
- | | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|
| Kinderwaschkleidchen
mit Volants
in verschiedenen Größen
Einheitspreis 90 Pfg. | Waschblusen
nur neueste Façons
Mk. 3.50, 2.50, 1.50, 85 Pfg. | Macco- u. Normal-Wäsche |
| Kinderschürzen
mit Volants alle Größen
95 Pfg. | Weisse Batistblusen
elegante Verarbeitung
Mk. 3.25, 2.95, 2.25, 1.75 | Herren-Jacken
Mk. 1.50, 95, 65 Pfg. |
| Kinderschürzen
Ein Posten schwarze
wagt unter Preis | Kostümröcke
modernste Machart
Mk. 2.80, 2.25, 1.75, 1.30 | Herren-Hemden
Mk. 2.50, 1.65, 1.10 |
| Gelegenheitskauf!
Farb. Mädchenhemden
alle Größen Einheitspreis 70 Pfg. | Restposten Staubmäntel
zum Ankaufspreis | Herren-Hosen
Mk. 2.00, 1.35, 95 Pfg. |
| Auf weisse Mädchenhemden u. Beinkleider 10 Prozent Rabatt | Enorm billig!
Grosser Posten Leinen-Unterröcke
Mk. 4.80, 3.50, 2.50, 1.95
Gelegenheitskauf! | Sports-Hemden
Mk. 2.50, 1.95, 1.75 |
| Restbestände
Blusen u. Waschanzüge für Knaben
auf meine enorm billigen Rückumspreise weiter 10 Prozent Rabatt | Weisse Damenhemden
solide Qualitäten
Mk. 1.80, 1.50, 95 Pfg. | Einsatz-Hemden
Mk. 3.75, 2.95, 2.35 |
| Russenkittel
reizende Neuheiten
Mk. 3.00, 2.50, 2.00, 1.50 | Weisse Damenhosen
mit Spitzen und Stickerei
Mk. 1.90, 1.60, 1.10 | Farbige Kattunhemden
nur gute Ware
Mk. 4.80, 4.25, 3.75, 2.95 |
| Kinderstrümpfe
85, 65, 45 und 28 Pfg. | Weisse Unterröcke
vollständige Weiten
Mk. 3.50, 2.50, 1.50 | Socken
95, 75, 38 und 18 Pfg. |
| Kindersocken
75, 55, 45 und 25 Pfg. | Weisse Untertaillen
einzelne elegante Musterstücke
weit unter Preis. | Kragen, Manschetten Krawatten
in riesiger Auswahl zu billigsten Preisen |
| Auf Kleiderkattune, Wollmusselins, Batiste u. Zephir 10 Prozent trotz der schon bedeutend reduzierten Preise 10 Rabatt. | | Auf farbige Serviteurs und Manschetten 10 Prozent Rabatt |

Kaufhaus D. Liebhold

H 1, 4 Breitestrasse H 1, 4

Briefe in gelblicher Farbe
 Dr. B. Saas Buchdruckerei G. m. b. H.
 pro Kilo Mk. 2.35.
 Das Bauspoken wird mit 50 Pfg. berechnet.
 In betriebe durch die Expedition des „General-Anzeigers“, Mannheim, E 6, 2.

Mannheimer Sängerkreis.
Am Samstag, den 8. August, abends 8 1/2 Uhr, findet eine **außerordentl. Generalversammlung** im Vereinslokal, Großer Feld, Seidenheimerstr. 72, statt, wozu wir alle Mitglieder freundlichst einladen. Die Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben. Anträge hierzu sind bis Dienstag, den 4. August, beim Vorstand schriftlich einzureichen.
Der Vorstand.

Berein Deutscher Kampfgenoßen Mannheim.
Einladung zum 25. Stiftungsfest
am Sonntag, den 2. August 1908, in den Räumlichkeiten des Ballhauses.
Fest-Programm:
3 Uhr Nachmittags: Festzug ab dem Lokal, Zatterfällstr. 18 beim Büchardplatz, unter Beteiligung der auswärtigen und hiesigen militärischen Vereine nach dem Ballhaus.
4 Uhr Nachmittags: Konzert im Garten des Ballhauses.
5 Uhr Nachmittags: Offizieller Beginn der Feier in den Sälen des Ballhauses.
8 Uhr Abends: Festball.
Unseren Mitgliedern, Freunden und Gönnern des Vereines ladet freundlichst ein
Der Vorstand.
Orden und Ehren-, Beträge u. Verbandsabzeichen sind anzufahren.

„Pergola“
Friedrichsplatz 9
Diners u. Soupers à Mk. 1.50.
Abonnement Mk. 1.20.
München, Pilsner u. Kaimbacher Bier.
Restauration im Freien.

Arkadenhof Friedrichsplatz 15.
Telephon 6455.
Einem verehrlichen Publikum von Mannheim und Umgebung die ergebene Mitteilung, dass ich das Restaurant **„Arkadenhof“** mit dem heutigen Tage übernommen habe.
Es wird mein Bestreben sein, den Wünschen meiner Kundschaft in jeder Beziehung gerecht zu werden.
Ich führe nur erstklassige Biere
Münchener Löwenbräu und Pilsner Urquell
ferner garantiert reine Naturweine.
Um gütigen Zuspruch bitte
Albert Ebelmann,
langjähriger Küchenmeister.

Wirtschafts-Eröffnung u. Empfehlung.
Meinen werten Freunden und Gönnern, sowie der verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, dass ich unterm Heutigen die Wirtschaft **„Zur fröhlichen Pfalz“**, U 2, 7 übernommen habe und bitte um geneigten Zuspruch.
Peter Becker.
Heute abend grosses Streich-Konzert.

Weinrestaurant Nordexpress
P 2, 3 o o o P 2, 3
Original D.-Zug Einrichtung
Sehenswert.
Prima Weine. — Gute Küche.
Inh.: G. Langenberger
früher: Restaurant Faust.
Zur Mitnahme auf die Reise
feine harte

Cervelatwurst
die bestrengteste Wurst. Dieselbe empfiehlt aus großem Vorrat bis auf weiteres bei 5 Pfund Abnahme schon zu **Mt. 1.40 pro Pfund**
Geschw. Leins, O 6.3.
Bauszinsbücher
in beliebiger Stückzahl zu haben in der
Dr. B. Saas Buchdruckerei G. m. b. H.

Zahn-Atelier
Breitestrasse
Anna Arbeiter
Künstlicher Zahnersatz, Plombieren, schmerzloses Zahnziehen etc.
Gewissenhafte Ausführung. Solide Preise.

Gesichtshaare, Warzen, Leberflecken
System nach Dr. Classen entfernt
vollständig mittels Elektrolyse unter Garantie des Niewiederkommens. Elektrische Gesichtsmassage
Schmerzlos! Keine Narben!
Frau Louise Maier
Q 1, 20 (neben Landauer) Q 1, 20
Spezialistin für Haarentfernung

Unterricht
Gefahrener Lehrer be-
celet für Witzschulen vor.
Nachhilfe in Latein, Fran-
zösisch, Englisch, Mathematik,
Welt. Hist. Geol. Offerten
unter A. B. Nr. 6304 an die
Expedition dieses Blattes.
Wer gütig, Sparsamkeit,
D. Unterricht Schriftliche
Offerten mit Preis unter
J. & C. Hauptstr. 4548

Sehr erfrischend und durstlösend für
Reise, Sommerfrische u. Touristen
sind meine feine, ganz vorzügliche
Frucht-Bonbons 1/4 Pfund **20 Pfg.**
in jedem Geschmack wie:
Orientalische Zitronen und Englische Viktoria-Bonbon,
feinste Russische Dessert, Gentleman-Drops, Himbeer,
Erdbeer, Orange, Citronen, Vanille, Waldmeister,
Veilchen- und Rosen-Bonbon, eingeschlagene nicht
klebende Eis- und Frucht-Bonbon.
Frisch eingetroffen: die so beliebten feine
Schweiz. Erfrischungs-Chocolade Lucerna
mit Fruchtgeschmack
Citronen, Orangen, Bananen
und Mocca die Tafel **25 Pfg.**
Jägers Chocoladen- u. Teehaus
P 7, 16.

Eiskisten
D. R. G. M. 80842
Aeusserst praktisch und billig.
Vollständig mit Korksteinplatten aus-
geschlagen, daher grösste Isolierfähigkeit
und geringster Eisverbrauch.
Beste Ersatz für Eisschränke, jedoch wesentlich
billiger, fertigen als Spezialität
Mannheimer Isolierwerke & Korksteinfabrik
G. m. b. H., Rheinau-Mannheim, Tel. 1500.
Kühllisch bei: Hermann Basler, Paraplats.
H. Boxbaum, Marktplatz. H. Schwarz, Schwetzingenstr. 46.
Friedrich Kaiser, Lindenhof, Heerfeldstr. 13.

Französisch
Ecole française P 3, 4
Während der Ferien Einzel-
stunden und Klassenunterricht.
Prof. Marius Ott.
Kost und Logis.
U 3, 18 (Ming) 2 Tr. Nr. 18
junge Leute, auch Damen,
erhält gute Kost, sowie hübsch
möblierte Zimmer. 26188
Bürgerl. Wittungstisch.
Günstig
finden an guten Mittag- und
Abendstisch noch teilnehmen.
Su. Nr. in der Grz. 22198
Damen u. Herren finden guten
Abendstisch
Privat-Wittungstisch.
26174 U 7, 10, pasterev.